Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1890

13.7.1890 (No. 162)

Visual Library

Erscheint täglich (ausgenommen Montags).

Abonnement: Im Verlage abgeholt 50 Pfennig monatlich. Durch die Trägerin oder durch die Post frei in's Haus geliefert M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Petit-Zeile 20 Pfg., (Lokal-Inserate billiger), die Reklame-Zeile 40 Pfg.

Einzelne Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pf.

Badische Presse.

Auflage 11760. Notariell beglaubigt. (Kleine Presse). Garantirte größte Abonnenten-Zahl aller in Karlsruhe erscheinenden Tagesblätter.

General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.

Erscheint täglich (ausgenommen Montags.)

Expedition: Karlstraße Nr. 27.

Rotationsdruck und Verlag: Thiergarten & Raupp.

Verantwortlich: für den politischen und feuilletonistischen Theil: F. Thiergarten, für den Lokalen-, Reklamen- und Inseraten-Theil: Carl Raupp, sämmtlich in Karlsruhe.

Nr. 162. 1. Blatt. Telephon-Nr. 86. Karlsruhe, Sonntag, den 13. Juli 1890. Telephon-Nr. 86. 6. Jahrgang.

Unsere heutige Nummer enthält ein 1. und 2. Blatt, zusammen 10 Seiten.

Eine Unterredung mit dem Fürsten Bismarck.

Im „Frankfurter Journal" veröffentlicht der Herausgeber desselben, Julius Rittershaus, seine Unterredung mit dem Fürsten Bismarck. Wir haben gestern bereits einige wesentliche Punkte derselben auszugsweise reproducirt. Nachdem der Fürst sich über seine Stellung zur Presse ausgesprochen, ließ er sich über die nationalliberale Partei aus, mit der er sich meist gut vertragen habe. Wörtlich meinte der Fürst: Es ist mir das Wort in den Mund gelegt worden „ich hätte sie einmal an die Wand gedrückt, bis sie quietschten." Dieser Satz ist mir niemals in den Mund gekommen; nie habe ich einen derartigen Ausdruck gebraucht. Er ist mir gar nicht geläufig; er entspricht so wenig meinem Fühlen und Denken, daß er mir unsympathisch, ja geradezu ekelhaft ist.

Die nationalliberale Partei hat bedeutende Leute. Miquel und Bennigsen sind außerordentliche Politiker. Miquel ist einer der besten Redner, die wir haben. Miquel ist jetzt Minister. Ich setze ganz besondere Hoffnungen auf ihn. Mit ihm habe ich oft zusammen gearbeitet und wir sind einig gewesen. Namentlich bei der Versöhnung des Centrums hat mir Miquel gute Dienste geleistet. Er weiß sich mit dem Centrum zu stellen .... Zuletzt sind wir auf dem Steuergebiet zusammen thätig gewesen. Miquel's Reformen kenne ich im Einzelnen nicht — jedenfalls wird er nicht versäumt haben, sich an maßgebender Stelle über ihre Durchführbarkeit zu verständigen. Uebrigens, er wird die Parteien nöthig haben; aber ich meine: gravitirt er zu sehr nach links, so wird er rechts einbüßen; vielleicht gelingt es ihm, vom linken Flügel des Centrums Einige zu bekommen — bei den Konservativen und Freikonservativen dürfte er dann verlieren. Es wird sehr schwer sein, Viele unter einen Hut zu bringen; aber wenn Einer die theilweise Verschmelzung der Parteien fertig bringt, so ist es Miquel! —

Bennigsen sollte auch einmal in's Ministerium. Damals kandidirte auch der Freiherr v. Stauffenberg. Freiherr v. Stauffenberg verdarb es aber, weil er sich im Reichstag gegen einen Paragraphen der Verfassung aussprach. Damals war die Kombination Bennigsen, Stauffenberg und Forckenbeck beabsichtigt. Allerdings waren keine Vakanzen da ...

Bennigsen ist vielleicht ein noch größerer Staatsmann, aber Miquel ist der bessere Redner ... nun, vielleicht ist das eben kein Glück ... (Fürst Bismarck brach am Schluß des letzten Satzes kurz ab.)

Ueber das Mandat Kaiserslautern-Kirchheimbolanden äußerte sich Fürst Bismarck unter anderem:

„Mir ist diese Kandidatur nahe gelegt worden, d. h. man hat mich von vertrauter Seite aus sondirt, ob ich das Mandat übernehmen wolle. Ich bin im Prinzip nicht gegen ein nationalliberales Mandat, aber ich hielt jetzt den Zeitpunkt nicht für geeignet, in den Reichstag zu gehen. Ich wollte eine aktive Opposition gegen die jetzige Regierung vermeiden. Ich möchte nicht in die Lage kommen, gegen meinen Nachfolger zu sprechen, und auch nicht gegen Miquel. Fährt die Regierung im Sozialismus fort, so würde ich in eine oppositionelle Stellung von selbst hineingedrängt. Ich möchte das nicht, wenigstens so lange nicht, bis mich eine patriotische Nothwendigkeit dazu zwänge.

Wäre es mir jetzt darum zu thun, in der Oeffentlichkeit thätig zu sein, so hätte ich ein einfacheres und sichereres Mittel: ich bewürbe mich um ein Mandat zum Bundesrathe in einem der nichtpreußischen Staaten. Das wäre mir sicher, und dann könnte ich auch im Reichstag meine Ansicht vertreten. . . . Einstweilen aber verzichte ich darauf. Meine Nachfolger scheinen im Allgemeinen ja gewillt zu sein, die Politik, die ich so lange vertreten habe, in meinem Sinne fortzusetzen. . . .

Bezüglich des deutsch-englischen Abkommens ist der Fürst der Ansicht, daß Helgoland billiger zu bekommen gewesen wäre.

Im Falle eines Krieges könnte uns Helgoland, wenn es nicht ganz stark befestigt wird, sogar gefährlich werden. 1870 war Helgoland neutral. Ist es im nächsten Kriege deutsch, so könnten es die Franzosen zu einem bedrohlichen Angriffspunkte machen. Die Insel wird also außerordentlicher Befestigungen bedürfen.

Zu den Arbeiter-Erlassen und der Arbeiterschutz-Konferenz übergehend, betont Bismarck, daß die Erlasse eine Lieblings-Idee des Kaisers waren. Hintzpeter, Douglas und Andere — kurz solche, die nicht im Dienste waren — haben mit Sr. Majestät darüber Berathungen gehalten. Der Kaiser versprach sich von den Erlassen Erfolg bei den Wahlen. Mir wurde eine Redaktion gezeigt, die weitgehender war, als diejenige, welche erschienen ist. Ich war prinzipiell gegen die Erlasse; sollten sie aber durchaus erscheinen — der Kaiser bestand darauf — so wollte ich wenigstens meine Redaktion durchsetzen, damit die Erlasse gemildert würden. Ich übernahm deshalb die Redaktion und schrieb die Erlasse in der jetzigen Form nieder — als Diener des Kaisers. Die Redaktion rührt also von mir her. Ich haben keinen Kollegen zugezogen. Ich fügte noch die internationale Konferenz ein; ich dachte, sie sollte gleichsam ein Sieb sein, eine gewisse Hemmung des humanen, arbeiterfreundlichen Elan unseres Herrn. Ich glaubte, diese Konferenz würde sich gegen allzu große Begehrlichkeit der Arbeiter aussprechen, gleichsam Wasser in den Wein gießen. Aber selbst diese geringen Erwartungen sind enttäuscht worden. Die Ergebnisse der Konferenz sind gleich Null. Es hatte Keiner den Muth, zu widersprechen, auf die Gefahren aufmerksam zu machen. Die ganze Konferenz ist die einzige Phraseologie; nicht eine Frage hat sie praktisch gelöst. Ueberhaupt, es ist Illusion, den Arbeiterschutz international machen zu wollen. Jeder Staat steht doch schließlich für die Interessen seiner Industrie ... Ich glaubte übrigens damals immer noch, daß der Staatsrath die Erlasse nicht billigen würde. Da aber auch der Staatsrath zustimmte, gingen sie durch — ohne mein Votum, ohne meine Gegenzeichnung. — —

Ueber die Gründe des Rücktritts befragt, weist Bismarck auf Meinungsverschiedenheiten zwischen ihm und dem Kaiser, mehr noch aber auf solche zwischen ihm und seinen Kollegen hin.

Das Fallenlassen des Sozialistengesetzes hat nicht die Billigung des Fürsten. In dieser Beziehung äußert er sich: „Wäre ich in meiner Stellung geblieben — Gesundheitsrücksichten haben mich nicht zum Rücktritt veranlaßt — so hätte ich unbedingt eine Verschärfung des Sozialistengesetzes beantragt ... Es mag sein, daß meine Kollegen diese Aeußerungen im Reichstage nicht gerne von mir gehört hätten ... Man hat das Gesetz fallen lassen; es muß sich in der Zukunft zeigen, ob man ohne das Gesetz fertig werden kann." — — —

Zum Schluß frug der Berichterstatter den Fürsten, ob er nicht an die Herausgabe von Memoiren denke. „O, ich denke daran, aber die Arbeit wird sehr schwierig und zeitraubend sein. Was ich gethan habe, liegt in den Archiven aufgezeichnet. Diese stehen mir vielleicht jetzt nicht mehr so zu Gebote wie früher. Ich könnte mich allerdings auf mein Gedächtniß verlassen, aber die Arbeit ist sehr langwierig ...

Wenn sich die Zeitgenossen fünfzehn, zwanzig Jahre über die Gegenwart hinaussetzen könnten, erkennen, wie Manches gekommen ist, das allgemeine politische Urtheil würde reifer sein ...

Einstweilen freue ich mich der Muße und der Erholung, die ich gefunden habe. Mein Arzt will, daß ich in's Bad gehe. Ich möchte nach Kissingen und auch nach Varzin, wo ich so lange nicht gewesen bin. Ich darf Varzin nicht so vernachlässigen. Mein Arzt will aber Gastein für mich, später noch ein Seebad ... vielleicht die Insel Wight. Nach England sollte ich längst kommen, ich war dringend eingeladen. Bis jetzt bot sich keine Gelegenheit und ich habe den Plan vertagt.

Der Fürst schwieg. Er hatte den größten Theil der Unterredung mit klarer, vollkommen fester und ruhiger Stimme geführt. Aehnlich wie bei seinen Reichstagsreden erfolgten kleine Pausen zwischen einzelnen Sätzen. Es war dann, als ob Fürst Bismarck mit besonderer Vorsicht sich zu äußern beabsichtigte, ein prüfendes Wählen eines treffenden und doch gemessenen Ausdrucks. Die Augen hielt der Fürst fast ununterbrochen fest auf mich geheftet;

Durch Brandung und Klippen.

Roman v. Helene v. Ziegler. (56

[Nachdruck verboten.]

(Fortsetzung.)

Als die beiden Frauen allein waren, wandte sich Eva in mächtiger Bewegung zu der unglücklichen Königin und wies auf die glimmende Asche am Boden.

„Hier meine Antwort, Christine," sagte sie feierlich; „es gibt keine Gräfin von Dalekarlien mehr, aber es gibt einen Hochverräther: Giovanni Monaldeschi."

Frauenrache.

Die Trauung Georgs und Evas am folgenden Tage war noch stiller, als vorher bestimmt, obschon durch all' den äußern Prunk ausgezeichnet, den Christine anbefohlen. Sie selbst wohnte der Feier nicht bei, sondern wurde durch eine vornehme ältere Dame vertreten, denn ein hitziges Fieber hatte sie Nachts aufs Lager geworfen.

Auch seelisch litt sie unsäglich durch den Verrath jenes Mannes, an dem sie nie gezweifelt, zu dem sie aufgeblickt wie zu einem höheren Wesen, und der ihre Liebe nun so schnöde belohnte.

Nachdem man in der Wohnung des Oberstallmeisters die überzeugendsten Beweise seiner Schuld gefunden, berief Christine die Männer ihrer Umgebung zu sich, um ihnen mitzutheilen, daß sie den Tod ihres bisherigen Lieblings verlange. Man gab ihr zu überlegen, daß es hier im fremden Lande ohne alle Macht und Gerichtsbarkeit kaum angehen werde, ihn zu verurtheilen, daß dies allein in Schweden möglich sei; doch sie schüttelte zornig das Haupt und sagte mit einem bitteren Lächeln: „Er muß sterben, — ich hab's geschworen, und man wird einer Königin doch nicht die Möglichkeit nehmen, Gerechtigkeit zu erlangen?"

Stumm saß Eva zu den Füßen ihrer Herrin, welche starr vor sich hin blickte.

„Eva," flüsterte schauernd die Königin, „weißt Du auch, daß jene Alte damals recht behielt? Sie sah die Krone sinken und den Rosenkranz durch meine Finger gleiten, aber sie sprach auch — von einer blutigen Schuld."

„Majestät," flehte die junge Frau entsetzt, „denkt doch nicht an das Schlimmste, seid barmherzig mit dem Elenden."

„Barmherzig?" rief die Fürstin kalt. „War er es mit mir, als er mein Herz, das allein ihm gehörte, in Stücke brach? Nein, Eva, ich sage Dir, er muß sterben, — und sei es durch Mörderhand! Ich bin die Königin, welche es befiehlt."

Eva wollte antworten, daß sie keine regierende Monarchin mehr sei, daß sie mit der Krone auch all' ihren Machtbefugnissen entsagt habe, doch das Wort stockte auf ihren Lippen, das Blut gerann ihr in den Adern: Christine sah schrecklich aus.

Sie hatte den Gerichten den Fall angezeigt, zugleich aber auch den dringenden, einem Befehl ähnlich sehenden Wunsch ausgesprochen, den Schuldigen mit dem Tode zu bestrafen. Sogleich begaben sich mehrere der Richter zu der Fürstin, um ihr zu erklären, dies gehe nicht an, und es könne sie in schlimme Verwickelungen mit Schweden führen, wollten sie einen Unterthanen jenes Landes für ein in Schweden begangenes Verbrechen bestrafen oder gar tödten. Der Fall müsse nach Stockholm berichtet und Monaldeschi ohne Zweifel dorthin gebracht werden, damit er dort abgeurtheilt würde.

Aber das war's nicht, was der Königin rachedürstende Seele forderte; sie verlangte nicht nach Gerechtigkeit, sondern nach Sühne für den Schmerz, welchen der Elende über sie gebracht.

Hochaufgerichtet stand sie vor den Richtern, eine bleiche, düstere Erscheinung in schwarzem Schleppgewande, ein Spitzentuch um das Gesicht geknüpft, welches dadurch zehn Jahre älter erschien; ihre Hand klammerte sich an eine Stuhllehne, und mit dumpfer Stimme rief sie aus: „Und ich sage Euch, er muß und wird sterben, mein königliches Wort darauf! Er hat die Monarchin von Schweden beleidigt, er ist ein Hochverräther, und ein solcher darf nimmermehr am Leben bleiben. Ich habe manch' Todesurtheil unterschrieben, — und sollte ich zu diesem letzten die Feder in mein Herzblut tauchen, — er muß sterben!"

Drohend hallten die Worte durchs Gemach, Eva schauderte zusammen und die Männer des Rechtes neigten sich stumm; sie erschraken im innersten Herzen vor dem entsetzlichen Zorn, der aus den funkelnden Augen dieser Frau sprach. (Forts. folgt.)

ihr durchdringendes Feuer bewies eine ungebrochene Kraft, eine dem Widerstand furchtbare Energie. Einige Male nahm der Fürst einen Federkiel zur Hand, auf dem eine goldene Krone angebracht war, und ließ einen Augenblick sinnend den Blick darauf ruhen. Beim Zuhören auf eine Frage oder Antwort von meiner Seite lehnte er sich tief in den Sessel zurück, in scharfer Beobachtung. Nur einmal war eine leichte Erregung bei dem Fürsten wahrzunehmen, im Anfange der Unterredung, als er von der deutschen Presse sprach. Aber im Ton lag weit weniger Zorn, als tiefe Bitterkeit. — Das Aussehen war vortrefflich.

Ich verabschiedete mich von dem Fürsten. Herzlich schüttelte mir der Fürst die Hand, mein Wiederkommen gern gestattend. Seine letzten Worte, an der Thür des Zimmers, waren noch: „Ich habe großes Vertrauen zu Miquel."

Als ich das Thor der Parkmauer hinter mir schloß, schließt der Berichterstatter, sah ich noch einmal zurück, in dem wehmüthigen Gedanken, welch' ungeheuere Kraft, wie viel Genie, Arbeitslust und Energie in der Einsamkeit von Friedrichsruh latent bleiben. . .

Vom 10. deutschen Bundesschützenfest.

Berlin, 10. Juli 1890.

Heute Mittag versammelten sich die Schützen mit ihren Damen in der Festhalle zum zweiten Festmahl, das dadurch eine besondere Weihe erhielt, daß während der Tafel die von den Fürsten eingegangenen Telegramme zur Kenntniß der Schützen gebracht wurden. Kaiser Wilhelm depeschirte unterm 7. d. Mts. aus Christiansund an den Festpräsidenten Diersch: „Ich bitte Sie, den in Berlin festlich vereinigten Schützen Meinen Dank für die Mir übersandten Wünsche zu übermitteln. Wilhelm." Das Telegramm des Königs von Italien lautete in Uebersetzung: „Se. Majestät der König von Italien hat mit großer Genugthuung vernommen, ein wie herzlicher Empfang seinen Landsleuten bereitet worden ist, und lebhafte Freude empfunden über die anläßlich des 10. deutschen Bundesschießens an ihn gerichtete Begrüßung. Der erlauchte Monarch, dankbar für die ihm von den Schützen so vieler Nationen bezeigte Sympathie, ersucht Ew. Hochwohlgeboren, bei denselben der Dolmetsch seines königlichen Dankes und seiner Wünsche für das Blühen und Gedeihen und die Wohlfahrt ihres Vaterlandes zu sein. Der Minister des königlichen Hauses. Visone." Im weiteren Verlauf des Mahles kam auch ein Schreiben zur Verlesung, das der Kaiser von Oesterreich in Beantwortung des Huldigungstelegramms eingesandt. Aus Brüssel war vom Kabinetschef des Königs ein Danksagungstelegramm eingegangen.

Beim Schützenbankett gab es überaus leidenschaftliche patriotische Reden; es herrschte eine ungemein begeisterte Stimmung. Oberschützenmeister Starzengruber (Wien) sagte: Laßt uns den alten Herzensbund erneuern, diesen Bürgen einer glücklichen und friedlichen Zukunft. Das Glück soll ihn nicht zu Fall bringen, das Unglück ihn nicht zerreißen. (Jubelnde Zurufe). — Ein Florentiner Professor gedachte hierauf des Kaisers Friedrich, an dessen Sarg ganz Italien geweint habe, und trank auf die Brüderlichkeit, die eine Bürgschaft des Friedens sei, und auf das große Deutschland. (Minutenlanger Beifall.) Festpräsident Diersch gab in französischer Sprache dem Wunsche nach einer Verbrüderung aller Nationen Ausdruck, was einen Italiener so erregte, daß er Diersch umarmte und küßte.

Politische Nachrichten.

Deutsches Reich.

— (Dementirt.) Die „Hamburger Nachrichten" dementiren das Gerücht, daß Fürst Bismarck beabsichtige, den Kaiser zu bitten, bei seinen (des Fürsten) Lebzeiten von der Errichtung eines Denkmals abstehen, und das Geld für eine Gedächtnißkirche verwenden zu wollen, als vollständig aus der Luft gegriffen, ebenso die Notiz auswärtiger Publizisten, daß ein Gesuch um eine Audienz lakonisch abgeschlagen worden sei. Das Blatt bezeichnet endlich den Gesundheitszustand des Fürsten als vorzüglich. Der Mangel an Schlaf habe gänzlich aufgehört, seit dem Fürsten die Sorge und Verantwortung für die Regierungsgeschäfte abgenommen worden.

— (v. Verdy.) Von gut unterrichteter Seite geht die Nachricht aus, daß alle Aussicht vorhanden sei, den Kriegsminister General v. Verdy auf seinem Posten zu erhalten. Die vorgekommenen Schwankungen seien auf Mißverständnisse zurück zu führen, welche jetzt als gelöst zu betrachten wären. Vor dem Herbst wird keinenfalls eine Entscheidung getroffen werden. Mit Bestimmtheit sei schon heute zu versichern, daß General von Wittich jedenfalls nicht der Nachfolger des Generals v. Verdy als Kriegsminister sein würde.

Tagesneuigkeiten.

Berlin, 11. Juli. (Kaiserl. Danksagungsschreiben.) Weber, der Präsident der Newyorker Independent-Schützen, erhielt ein kaiserliches Dankschreiben für das Begrüßungs-Telegramm bei der Feier des vierten Juli.

Lauterberg im Harz, 11. Juli. (v. Wißmann.) Das Befinden Major v. Wißmann's ist andauernd noch recht unbefriedigend. Major v. Wißmann hat an das Ausstellungs-Komitee, welches ihn zu einem Besuche eingeladen hatte, geschrieben, er hoffe Ende Juli genesen zu sein und werde dann der Einladung folgen.

Wien, 11. Juli. Herzog Ernst von Sachsen-Coburg-Gotha ist gestern mit einem Extrazug zum Besuche seines Neffen, des Prinzen Ferdinand von Bulgarien, in Karlsbad eingetroffen, wo wichtige Familienangelegenheiten besprochen werden sollen.

Bombay, 10. Juli. (Natur-Ereignisse.) Die Stadt Maskat (am indischen Ozean) wurde von einem Wirbelsturm heimgesucht. Bei einer großen Ueberschwemmung sind 700 Personen ertrunken und viele Häuser eingestürzt.

London, 11. Juli. (Strike unter den Briefträgern.) Von 5000 Briefträgern striken blos 250; weitere Insubordinationen werden für heute befürchtet. Allmählich sind jetzt in den Kasernen vier Regimenter Garde marschfertig, um im Nothfalle die Polizei zu unterstützen.

Madrid, 11. Juli. (Die Cholera in Spanien.) Die Nachrichten aus dem Choleragebiet sind heute günstig. Die Epidemie scheint den Höhepunkt überschritten zu haben und, vom Ursprungsgebiet abgesehen, nur sporadisch aufzutreten. In den letzten 24 Stunden sind in Gandia 3 Erkrankungen und 5 Todesfälle, in Montichelvo eine Erkrankung und außerdem in der Umgegend drei Erkrankungen und zwei Todesfälle vorgekommen.

× Die Enthüllung des Kriegerdenkmals in Bulach.

Das sonst so stille Dorf Bulach hatte am verflossenen Sonntag sein Festgewand angelegt. Jedes Haus war geschmückt mit Kränzen und Fahnen und schmucke Triumphbögen sandten ihr „kameradschaftliches Willkommen" den einziehenden Kameraden entgegen. Der Veteranenverein Bulach beging die feierliche Enthüllung des zum Gedächtniß an eine ruhmreiche Zeit und zur Erinnerung an seine im Feldzuge 1870/71 mitkämpfenden und auf dem Felde der Ehre gefallenen Kameraden errichteten Kriegerdenkmals. Es war ein Festtag für Jung und Alt, der Dank der trefflichen Leitung seitens des Vereinsvorstands und dem freundlichen Entgegenkommen der Gemeinde- und Kirchenbehörde und Einwohner allen Theilnehmern in angenehmer Erinnerung bleiben wird. Das Denkmal aus rothem Pfinzthäler-Sandstein, ist einfach aber hübsch und sauber gearbeitet und trägt auf dem aufgesetzten Obelisk die Jahreszahl 1870/71. Die Seiten- und Rückwände tragen weiße Marmortafeln, auf welchen die Namen der ins Feld gezogenen Söhne Bulachs eingegraben sind. Die auf der Stirnseite eingelassene Marmortafel trägt den Namen des Gefallenen: Eduard Traub, gefallen bei Nompatelize (Etival) am 6. Oktober 1870. Vor der Kirche aufgestellt, macht das Denkmal einen sehr günstigen Eindruck und dem Verfertiger alle Ehre.

Kurz nach 2 Uhr stellten sich die erschienenen Militärvereine, etwa 14 mit ca. 300 Mitgliedern, in alphabetischer Ordnung auf und in schönster Ordnung und strammer Haltung bewegte sich der imposante Zug unter klingendem Spiel und mit wehenden Fahnen, an der Spitze eine Schaar Festreiter und ein Flor Festjungfrauen vor das zu enthüllende Denkmal. Nach Einleitung eines passenden Musikstücks bestieg Herr Bürgermeister Bohner die Tribüne, um in kurzer, kerniger Ansprache die erschienenen Militärvereinsmitglieder im Namen der Einwohner Bulachs herzlich Willkommen zu heißen. Mit Sehnsucht sei dieser Tag erwartet worden, er sei gekommen und lege Zeugniß ab, wie auch Bulach die Thaten seiner Söhne und aller Kämpfer von 1870/71 ehre. Mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Kaiser Wilhelm II. und Großherzog Friedrich schloß der Redner seine hübsche Ansprache. Nach Abspielen der Nationalhymne und eines Weiheliedes mit Orchesterbegleitung betrat der Ortsgeistliche Herr Pfarrer Bläß die Rednerbühne zur feierlichen Enthüllung des Denkmals. In schwungvoller, vortrefflicher Rede schilderte der geehrte Herr Redner die tiefe Erniedrigung unseres deutschen Vaterlands zu Anfang dieses Jahrhunderts durch Napoleon I. und entrollte ein fesselndes Bild des Thatendrangs und der großen Opfer der Freiheitskriege. Abermals sei es ein Napoleon gewesen, der in frivolster Weise Preußens König beleidigt und auf das zerrissene deutsche Reich seine Hoffnung auf Sieg gebaut. Alle deutschen Stämme aber seien aufgestanden wie ein Mann und unter den Klängen der Wacht am Rhein seien sie über den Rhein marschirt, für Wahrheit und Recht gegen Lüge. Im Gottvertrauen sei das deutsche Heer ausgezogen, sieggekrönt zurückgekehrt und mit ihm die Wiederaufrichtung des deutschen Kaiserthrons. Mit einem kraftvollen Hinweis auf die Bedeutung des Denkmals und mit dem Dichterwort: „Ans Vaterland, ans theure, schließ dich an", schloß der Redner seine mit vielem Beifall aufgenommene Rede mit einem Hoch auf das deutsche Vaterland. Nach Vortrag eines Liedes dankte die Festjungfrau Fräulein Schätzle in herzlicher Weise den Kämpfern ihres Heimathsorts Bulach und brachte dem Veteranenverein Bulach ihr Hoch, das von allen Anwesenden kräftig erwidert wurde.

Das Wetter hielt wacker Stand. Der Zug bewegte sich durch die Ortsstraße auf den sehr schönen Festplatz. Es entwickelte sich alsbald ein fröhliches Treiben. Kurz darauf betrat der Vorsitzende des Hardtgaus Herr Ph. Karcher die Tribüne, hieß die sämmtlich erschienenen Kameraden herzlich Willkommen und bestellte die ihm vom Präsidium übertragenen Grüße an die Kameraden. Mit weithinschallender Stimme wies derselbe redegewandt im engen Rahmen die Kameraden auf die Bedeutung des vor wenigen Augenblicken enthüllten Denkmals, einer würdigen Zierde Bulachs, hin, das gleich dem Nationaldenkmal auf dem Niederwald es laut Allen zuruft: „Den Gefallenen zum Gedächtniß, den Lebenden zur Anerkennung, den künftigen Geschlechtern zur Nacheiferung". In tief zu Herzen gehender Sprache zollte er den Gefallenen den Tribut des Dankes des Vaterlandes, mit dem ergreifenden Gelöbniß, treue Hüter des Vaterlandes zu sein. Den Gefallenen widme er die Palmzweige, die Kränze den Lebenden.

Ein plötzlicher Regenschauer hinderte den geehrten Redner an der Vollendung seiner patriotischen Rede. Derselbe liest noch rasch das inzwischen vom Großherzog an ihn gesandte Telegramm vor, das lautete:

„Ich danke den versammelten Militärvereinen des Hardtgauverbandes, bei der Denkmalfeier meiner in so freundlicher Weise gedacht zu haben. Dankbar nehme ich das Gelöbniß der Treue bei diesem Anlaß entgegen, der an eine große Zeit erinnert, die dem jungen Geschlecht zum Vorbild dienen soll und damit auf die stete Bereitschaft hinweist fürs Vaterland einzustehen.

Friedrich, Großherzog."

Mit höchster Begeisterung hörten die Anwesenden zu und mächtig erscholl das Hoch auf Kaiser und Reich, Großherzog Friedrich und sein Haus!

In ungetrübter Heiterkeit und kameradschaftlichem Austausch verrannen die Stunden, gewürzt durch die herrlichen Gesänge der anwesenden Gesangvereine, und mit dem soldatischen Gruß: „Mit Gott für Fürst und Vaterland" trennten sich die Kameraden.

Badische Chronik.

⊛ **Grünwettersbach,** 11. Juli. (Blutvergiftung.) Vor ungefähr 8 Tagen verletzte sich von hier eine junge kräftige Frau beim Heidelbeersammeln durch Eindringen eines kleinen Dorns in den Daumen-Finger. Die unscheinbare Verwundung wurde weiter nicht mehr beobachtet, bis sich vor einigen Tagen großer Schmerz mit Geschwulst und Fieber einstellte; ein Arzt wurde sogleich zu Rathe gezogen, es war aber schon zu spät, Donnerstag Abend erlag die junge Frau ihren Schmerzen.

○ **Kehl,** 11. Juli. In Willstätt gingen die Pferde des Bauern M. gestern durch, wobei sich ein sehr werthvolles junges Thier derart verletzte, daß es sofort getödtet werden mußte.

* **Freiburg,** 11. Juli. Gestern wurde dahier der alljährlich stattfindende Oberrheinische Aerztetag abgehalten. Dem Besuche der Kliniken folgte zwischen 9 und 11 Uhr die Besichtigung des neuen städt. Desinfections-Apparats (System Henneberg und Rietschel), den Herrn Prof. Schottelius seinen Collegen demonstrirte. Alsdann wohnten die Theilnehmer des Aerztetages der feierlichen Enthüllung des Ecker-Denkmals an und vereinigten sich schließlich um 2 Uhr Nachmittags zu einem gemeinsamen Mahl im „Europäischen Hof".

⊙ **Vom Kaiserstuhl,** 11. Juli. (Aber das Wetter.) Bereits müssen wir für unsere so herrlich stehenden und zu den größten Hoffnungen berechtigenden Reblagen besorgt sein. Kein Tag vergeht, ohne daß nicht ein Nassauer daherstürmt. Was aber der Juli nicht kocht, mag der August nicht braten! War bereits der 11. Juli! War Alles zum Kochen fast bereit! Hoffentlich kommt die liebe Sonne jetzt bald zu ihrem vollen Rechte und dann kann Alles noch gut werden.

× **Vom Kaiserstuhl,** 11. Juli. In Königschaffhausen wollte ein 8jähriges Mädchen von der 4. Sprosse einer aufgestellten Leiter herunterspringen. In der 3. Sprosse blieb es hängen und riß sich das Schienbein entzwei. — In Burkheim ließen wieder einmal Eltern die Futterschneidmaschine so stehen, daß die Kinder dieselbe als Spielzeug benutzen konnten. Es wurde so lange gespielt bis einem vierjährigen Knaben der Daume abgeschnitten war. Bei dieser Gelegenheit möchten wir doch anfragen, ob die Mechaniker an den Futterschneidmaschinen nicht einen Mechanismus, etwa eine starke Feder, anbringen könnten, wodurch diese Instrumente einfach abgestellt würden und so die gräßlichen Verstümmlungen nicht mehr vorkommen könnten. — In Jechtingen u. Bischoffingen sind Unglücksfälle beim Kirschenbrechen vorgekommen, dort Beinbruch, hier Armbruch.

∞ **Löffingen,** 11. Juli. (Einquartirung.) Die aus dem Kurmärkischen Dragoner-Regiment Nr. 14 in Kolmar zusammengesetzte Abtheilung (1 Vizewachtmeister, 1 Unteroffizier und 48 Gemeine), welche an der Brigadeübung des 114. Regiments theilgenommen haben, haben heute hier Quartier genommen. Die Abtheilung marschirt morgen, den 12. Juli, von Löffingen über Neustadt, Freiburg in ihre Garnisonstadt zurück.

⊼ **Villingen,** 11. Juli. Wohl liegt und steht noch gut ein Dritttheil unseres diesjährigen Futtererträgnisses draußen und kann nicht unter Dach gebracht werden, denn es regnet in Strömen. Dies bringt dem Landwirth viel unnöthige Arbeit und einen nachhaltigen Schaden. — Der hiesige Sängerbund beabsichtigt am 20. d. M. einen Ausflug an den Bodensee zu machen, woran sich außer den aktiven auch ziemlich viel passive Mitglieder (Männlein und Weiblein) betheiligen dürften.

t. **Konstanz,** 10. Juli. (Schiffsunfall.) Der um 3 Uhr 20 Min. Nachmittags hier fällige bayerische Dampfer ist heute ausgeblieben. Wie man hört, ist dem diesen Kurs ausführenden „Prinzregent", einem ganz gleich wie unser „Zähringen" gebauten Schiffe, zwischen Wasserburg u. Kreßbronn ein Unfall an der Maschine zugestoßen, so daß es vor Anker gehen mußte. Die Passagiere wurden später von einem österr. Dampfer nach Friedrichshafen und um 5 Uhr durch den württ. „Mömpelgard" hierhergebracht. Die durch das bayer. Boot um 5 Uhr von hier nach dem Obersee auszuführende Kursfahrt wurde bis Friedrichshafen von unserer bad. „Germania" übernommen. — In der gestrigen Generalversammlung des Militärvereins hat der langjährige 1. Vorstand, Photograph Halm, wegen durch Verheirathung veranlaßten Wegzugs in die Schweiz, sein Amt niedergelegt. Der bisherige 2. Vorstand, Hofbäcker Keller, wurde zum 1. Vorstand und Gemüsegärtner Stefan Einhart zum 2. Vorstand

gewählt. Der Sozialist Kron wurde aus dem Verein ausgeschlossen.

Mosbach, 11. Juli. Laut Aufruf im hiesigen Lokalblatt durch die Herren Landgerichtsdirektor Schmidt-Eberstein, Oberamtmann Pfisterer, Medizinalrath Wolf, Bürgermeister Lempp und Kunstmühlenbesitzer Deetken zu Beiträgen für das Bismarck-Nationaldenkmal gingen von hier und 30 Orten des Amtsbezirks rund 275 Mark ein, welche durch den Verrechner, Herrn Hauptlehrer Haußer hier, bereits am 30. Juni d. Js. an die Filiale der Rheinischen Kreditbank in Heidelberg zur weiteren Beförderung eingesandt wurden. Es ist also (wie von uns bereits richtig gestellt. D. R.) unrichtig, wenn behauptet wird, daß nur in Heidelberg für das Bismarck-Nationaldenkmal etwas geschehen ist. Wir heben mit Genugthuung hervor, daß in einer Bauerngemeinde mehr denn 40 Einwohner, nur um auch bei den Gebern zu sein, je 5—10 Pfg. gezeichnet haben.

* **Kleine Mittheilungen aus Baden.** Beim 10. deutschen Bundesschießen in Berlin haben am Dienstag Morgen 3 Mitglieder der Schützengesellschaft Schopfheim Feldbecher erschossen. Es sind dies die Herren Ernst Majer, Otto Bally und Julius Faller. — Einer der ältesten eingewanderten Deutschen, Jakob Gulden von Schwetzingen, ist dieser Tage in New-York gestorben. Derselbe ist am 22. März 1811 in Schwetzingen geboren und kam 1834 nach Amerika. Nach verschiedenen mehr oder minder erfolgreichen Unternehmungen verlegten er und sein vor Jahren verstorbener Schwager, Chas. Gießen, sich auf die Fabrikation von Senf, welche Branche er zur höchsten Vollkommenheit brachte, so daß er großen Erfolg erzielte. Sein biederes, treuherziges und joviales Wesen schufen ihm einen großen Freundeskreis. — Der kalte Sommer bietet wenig Aussicht für eine gute Honigernte. Nach Mittheilungen der Bienenzüchter sind sowohl diesjährige Schwärme wie auch alte Stöcke am Verhungern, falls solchen nicht rechtzeitig durch Füttern nachgeholfen wird. — Anläßlich des 25jährigen Jubiläums der „Freien Stimme" in Radolfzell ist deren Redakteur, Stadtpfarrer Werber, zum päpstlichen Geh. Kämmerer ernannt. — Die erste Aufführung von Körner's „Zriny" in Freiburg hatte einen Reingewinn von nahezu 1000 Mk.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 12. Juli.

* **Vom Hofe.** Der Großherzog und die Großherzogin trafen heute früh halb 9 Uhr in Karlsruhe ein. Dieselben werden hierselbst bis zum Abend verweilen.

♀ **Stadtgarten-Theater.** Die beiden letzten Theaterabende brachten zwei Operetten von J. Offenbach, dem eigentlichen Schöpfer und Meister dieser Kunstgattung, die unter ihm ihren Höhepunkt erreichte. Seine Opern, so recht Spiegelbilder der Lebhaftigkeit und Leichtfertigkeit der ganz Frankreich vertretenden Pariser Bühne und allerdings von den eigentlichen Kunstaufgaben etwas abgekommen, wurzeln in dem Bestreben, immer mehr geistreich und witzig zu werden, den höheren Blödsinn zu kultiviren und dieses Bestreben gibt sich am Besten und Unverfälschtesten im „Orpheus" und der „schönen Helena" kund. Diese Parodien auf die griechische Mythologie sind so voll Komik, so reich an Spässen und Witzen, daß man darüber lachen muß, man mag wollen oder nicht. Und dazu die graziöse, prickelnde und pikante Offenbach'sche Musik, die reizenden Dekorationen und Kostüme, alles dies trägt dazu bei, daß man sich zweifellos vortrefflich amüsirt. Wer diesen griechischen Sänger Orpheus, mit seinem gewählten Kostüm und seiner Richard Wagner-Maske sieht, und nicht lachen muß, dem ist nicht mehr zu helfen. Die Wiedergabe desselben durch Herrn Sternau war denn auch wirklich eine vorzügliche; er stattete den durch ein böses Weib schwer heimgesuchten Orpheus so komisch als möglich aus, und seine Freude, wie auch die Klage um die „selige Frau" war wirklich herzergreifend. Frl. Verdier gab die in den Honigfabrikanten Aristeus verliebte Eurydike in ausgezeichneter Weise und ließ sich von dem ebenfalls sehr gelungenen Beherrscher der Unterwelt (Herr Philipp) willig in die letztere entführen. Von den Bewohnern des Olymp war es zunächst das Götterehepaar Juno (Frl. Breit) und Jupiter (Herr Sondermann), welche in hohem Maße die Aufmerksamkeit, wie auch die Lachlust des Publikums erregten, ferner der unübertreffliche Hans Stix des Herrn Sommer und der Markus des Herrn Norway. Frl. Virag war ein allerliebster Cupido, wie auch die Venus durch Frl. Gerhardt und die öffentliche Meinung durch Frl. Wilhelma gut vertreten war.

Am gestrigen Abend folgte die „schöne Helena" und können wir auch hier konstatiren, daß vortrefflich gesungen und gespielt wurde. In der Uebertreibung des Komischen und Lächerlichen wird hier noch ein Schritt weiter gegangen; manchmal klangen die Witze doch etwas zu abgedroschen und abgeschmackt. Aber die Musik Offenbachs hilft auch hier über alles hinaus, leicht und graziös, aber immer elegant und originell fließen die Melodien dahin; man ist versucht, die populären Weisen sofort mitzusingen, so elektrisirend wirken sie auf den Zuhörer. Von den Darstellenden erwähnen wir vor allem Frl. Seebold als Helena, welche die spartanische Königin mit Leidenschaft und Feuer spielte, aber auch die Komik nicht vergaß. Das Liebesduett im 2. Akte mit Paris (Herrn Lenoir) war von prächtiger Wirkung. Der Letztere gab den etwas blöden Schäfer sehr gut und war besonders in den beiden letzten Akten vorzüglich. Zwei reizende Freunde waren Orest (Frl. Virag) und Pylades (Frl. Gerhardt). Auch der Menelaus des Herrn Sternau verdient alles Lob, ebenso der Agamemnon des Herrn Sommer. Eine vortreffliche Figur war der Calchas des Herrn Sondermann, und auch der Achilles des Herrn Bartl und die beiden Ajaxe sollen nicht unerwähnt bleiben. Das Theater war an beiden Abenden ausverkauft und kargte das Publikum nicht mit Beifall.

T. **Bismarck-Denkmal.** Wie wir erfahren, wird auch hier ein Komitee zusammentreten, um eine Sammlung zu einem Nationaldenkmal für Bismarck zu veranstalten. Da indessen die große Ferienzeit heranrückt und jetzt schon viele Einwohner verreist sind, soll die Sammlung erst im September eingeleitet werden.

§ **Familien-Abend.** Die Gesellschaft „Die Fidelen" veranstaltet heute Abend halb 9 Uhr im Saale des Bahnhof-Hotels einen Familien-Abend, verbunden mit humoristischen Vorträgen und Tanz, wozu Freunde der Gesellschaft eingeladen werden.

§ **Verhaftet** wurde ein lediger Maler wegen Verbrechen gegen § 176 Ziff. 3 des R.-St.-G.-B.; ein Taglöhner wegen Vergehens gegen § 183 des R.-St.-G.-B.

§ **Eine Frau** in der Rüppurrerstraße wurde von einem angeblichen Agenten durch Vorspiegelungen falscher Thatsachen um den Betrag von 9 Mk. betrogen.

§ **Der Taglöhner**, welcher einer Frau in der Rüppurrerstraße einen Anzug und ein Paar Schuhe im Werthe von 36 Mark abgeschwindelt hat, wurde inzwischen verhaftet.

Handel und Verkehr.

Frankfurt, 11. Juli. Umsätze bis 6¼ Uhr Abends. Oesterr. Kredit-Aktien 263½-⅝ bz. u. G., Diskonto-Kommandit 219.40-50-40 bez., Berliner Handelsgesellschaft 163.80 bez., Dresdener Bank 154.20 bz., Elsäßer Bank 115.20 bz., Banque Ottomane 114.10-40 bz., Oesterr. fr Staatsbahn 205½-⅝ bz., Lombarden 120¼ bz., Mittelmeer 112.30 bz., Meridionalaktien 139.80-140 bz., Lübeck-Büchen 168.20 bz.

Gotthard-Aktien 162.50-70 bez., Schweizer Central 146.40 bz., Schweizer Nordost 137.20 bz., Jura 112.90 bz., Union 117.10 bz., Westbahn 39.30 bz., 5proz. Italiener 93.75 bz. ult., 94 bz. 10,000er. 94 bz. kleine.

Buschtehrader 406½-¾ bz., Elbthal 206¼-½ bz. u. G., Lokalbahn 133 bz. G., Nordwest 186¼-⅜ bz.

Ungar. Goldrente 89.10 bz., Ungar. Papierrente 86.90 bz., 4pCt. Egypter 86.80 bz.. Türken 17.70-75 bz. G., 17.75 bz. G. compt., 17.80 bz. G. kl. St., do. B 23.35 bz., Ottom. Zoll-Obl. 88.75-80 bz.. 5pCt. Griechen 92.40-60 bz., 6pCt., Mexikaner 93.80 bz. G., 5pCt. do. 83.90 bz., Alpine 82.50-60 bz., Gelsenkirchen 164.90 bz, Laura 140.90-141 bz.

6½ Uhr: Diskonto 219.45. 5pCt. Griechen 92.70. Türken 17.80, do. B 23.40. Banque Ottomane 114.40. La Veloce 83.60 Ult., 84 compt.

Bei befestigter Gesammt-Tendenz waren gegenüber dem Mittagsschlusse Türkenwerthe sowie namentlich Banque Ottomanne auf höhere Pariser Notirungen erheblich gebessert.

Wechsel.	(K. Sicht.)		Geld-Sorten.	
Amsterdam	fl. 100	168.85	Dukaten	9.54—50
London	Lstrl. 1	20.435	20-Franke-Stücke .	16.24—20
Italien	Lire 100	80.10	Engl. Souvereigns	20.36—32
Paris	Fr. 100	80.90	Russ. Imperials .	16.70—65
Schweiz. Bkpl.	Fr. 100	80.725	Dollars in Gold .	4.20—16
Wien	fl. 100	174.25		

Neueste Nachrichten.

Berlin, 11. Juli. Der Papst hat den zur Bischofswahl in Posen Berechtigten aufgetragen, keine Persönlichkeiten auf die Candidatenliste zu setzen, welche etwa dem Kaiser nicht genehm seien.

Klagenfurt, 11. Juli. Infolge eines Konflikts zwischen Offizieren und Staatsbeamten wird das Regiment Khevenhueller nach Pola verlegt.

Eide, 11. Juli. Der Kaiser trat heute früh um 8 Uhr eine Karriolfahrt über Vossewangen nach Stahlheim an. Der Himmel ist bezogen und das Wetter kühl; es klärt sich auf. Der „Hohenzollern" fährt über Bergen nach Gudvangen, um dort den Kaiser zu erwarten.

Prag, 11. Juli. Sämmtliche Czechenblätter jubeln über die gestrige Wahl Heinrichs zum Schulrath. Die jungczechischen „Narodni listy" nennen die Wahl eine brennende Ohrfeige für die Deutschen und versteigern sich zu der Behauptung, daß die Deutsche dieselbe ruhig einstecken werden.

Paris, 11. Juli. Im „Soleil" veröffentlicht Herve einen Aufsatz, aus welchem hervorgeht, daß die Orleanisten jetzt — dem Fürsten Ferdinand über Bord werfen wollen. Es genüge, im Orient ein Streichholz an einen Holzstoß zu halten, um ein loderndes Feuer anzuzünden. Dieses Streichholz halte der übel berathene Prinz in der Hand, zur beständigen Gefahr für ganz Europa. Hoffentlich werde das Streichholz noch rechtzeitig zu Boden geworfen werden.

Madrid, 11. Juli. Die Meldung der „Kreuzzeitung", der Ministerwechsel hier sei das Werk des Erzherzogs Albrecht und Canovas beabsichtige den Anschluß an den Dreibund — so wenigstens sind die Meldungen der „Kreuzzeitung" hierher berichtet worden — haben einen ungeheuren Sturm der Entrüstung in der gesammten spanischen Presse angefacht und die Stellung des Ministeriums nicht nur, sondern auch die der Regentin stark erschüttert. Die Opposition appellirt an die politischen Leidenschaften, wie zur Zeit der Karolinenfrage.

Rom, 11. Juli. Casati kam in Neapel an und erklärte gegenüber seinen Freunden, die Haltung Stanley's sei ihm geradezu unbegreiflich. Nicht Emin wurde von Stanley, sondern Stanley, der sich in verzweifelter Lage befand, wurde von Emin gerettet. Casati gedenkt diese Umstände in einem Buche klarzustellen.

Depeschen und Original-Korrespondenzen der „Badischen Presse".

Paris, 11. Juli. **Baron Mackau und Cassagnac brachten einen Gesetzentwurf ein, welcher die Geschworenen-Gerichte auch für Zuchtpolizeisachen eingeführt wissen will, darauf begründend, daß die Geschworenen stets auch für Verbrechen ein richtigeres Urtheil bewiesen hätten, als ein durch enge Rechtsanschauungen verbundenes Richterkollegium. — Die Rechte hielt gestern Abend eine Sitzung ab, um sich angesichts der Vorschläge der Budgetkommission zu berathen.**

London, 11. Juli. **Der Strike der Postbeamten ist beendet, dieselben sind offenbar unterlegen, weil sie nicht genügend einig waren. Die entlassenen Postbeamten durchzogen diese Nacht die Hauptstraßen der Stadt, ohne ihre Kollegen aufzureizen, sich ihnen anzuschließen.**

London, 12. Juli. (Ankunft 9 Uhr 30 Min.) **Stanley ist am gastrischen Fieber schwer erkrankt. Die Trauung muß wahrscheinlich verschoben werden.**

Bukarest, 12. Juli. (Ankunft 10 Uhr 30 Min.) **Einer russischen Depesche aus Sofia zufolge herrscht Unzufriedenheit unter dem Militär wegen rückständigen Soldes. Alle Blätter bringen sensationelle Enthüllungen über russisches Spionenwesen. Unter der Polizei und dem Postpersonal sollen russische Agenten sich befinden. Der König ordnete geheime Untersuchung an.**

Newyork, 12. Juli. (Ank. 10 Uhr 10 Min.) **In Georgien gab es ernste Kämpfe zwischen Weißen und Schwarzen. Bereits zählt man 16 Todte, viele Verwundete. Man befürchtet den Ausbruch eines Rassenkriegs.**

Auswärtige Todesfälle:

Freiburg, 11. Juli, Anna Maria Schneider, geb. Müller.
Heidelberg, 10. Juli, Karl Waßmannsdorff; Fräulein Annette Guttenstein.
Offenburg, 10. Juli, Theresia Vogt, geb. Walter, 27 J. alt.
Dottingen, 9. Juli, Elisabetha Gutmann, geb. Kiefer.
Villingen, 10. Juli, Agatha Schrenk, geb. Thoma, 70 J. alt; Privatier Jakob Fleig.

☞ **Wegen Raummangels mußten mehrere Berichte und Korrespondenzen auf die nächste Nummer zurückgelegt werden.**

Beste Gelegenheit.

Nachbenannte Werke, noch neu, meistens in Prachtband, sind im Auftrage zu verkaufen:

1. **Göthe's Werke** (12 Bände),
2. **Komentar zu Göthe's Gedichte,** von Vichoff (1 Band),
3. **Schiller's Werke** (8 Bände),
4. **Komentar zu Schiller's Gedichte,** von Vichoff (1 Band),
5. **Lessing's ausgewählte Werke** (5 Bände),
6. **Herder's ausgewählte Werke** (4 Bände),
7. **Lexikon der klassischen Alterthumskunde** (1 Band),
8. **Baumbach, Staatslexikon,**
9. **Kant, Kritik d. r. Vernunft** (1 Band),
10. **Rümelin, Reden u. Aufsätze** (2 Bände),
11. **Neumann, geogr. Lexikon des deutschen Reiches mit Rafenstein's Atlas** (broschirt),
12. **Historischer Schulatlas,**
13. **Aeschillos, Sophokles, Euripedes, Homer u. a.**

Offerten unter Chiffre L. L. 6816 sind an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Beleidigungszurücknahme

Die in der Restauration **Ziegler** in Karlsruhe gegen Packträger **Fabry** in **Karlsruhe** ausgesprochene Beleidigung nehme ich als ungerechtfertigt zurück. (6784

L. Ulmer.

Verlag von Moritz Schauenburg in Lahr in B.

Bürklin, Albert, Toni u. Madlein. Eine Erzählung a. d. bad. Schwarzwalde mit 12 Ill. v. G. Kühn. 240 Seiten 1 Mk.

— **Der Kanzleirat.** Erzähl. 100 Seiten 1 Mk.

— **Der Lahrer Hinkende.** Kalendergeschichten, 3 Bände mit dem Porträt des Verfassers. Geheftet à 2 Mk., eleg. geb. à 2 Mk. 50 Pf.

Der langjährige treue Mitarbeiter des weltbekannten „**Lahrer Hinkenden Boten**", **Albert Bürklin,** ist am 8. Juli d. J. gestorben. Seine ausgezeichneten, volkstümlich geschriebenen Erzählungen, welche in den verschiedenen Jahrgängen des „Hinkenden" erschienen sind, wurden zum größten Teile unter dem Titel „**Der Lahrer Hinkende**" in 3 Bänden gesammelt und bilden wie auch die übrigen oben angeführten Schriften des beliebten Kalenderschreibers eine ebenso interessante als angenehme und gesunde Lektüre. 6821

Russische Kreuzschnäbel,

hochfeine, rothe Zuchtpaare à Paar 3 Mk., einen wunderschönen, rothstirnigen Arrara, anf. zu sprechen, nur 40 Mk. Alle andern Vögel billigst, empfiehlt die 6825

Vogel-Handlung,
Akademiestraße 30.

Dr. Kelbe's
Fuß-Streupulver
empfiehlt (5869
Luise Wolf Wwe.,
4 Karl-Friedrichstraße 4.

Schrempp'sches
Flaschenbier
in 1/1 und 1/2 Flaschen empfiehlt
Max Scherer,
6651 **Kreuzstraße 35.**

Damen-Kleider,

von den einfachsten bis zu den feinsten, sind fortwährend **zu verkaufen:**
Zähringerstraße 36. 6812

200 Mk.

sucht ein junger Mann (Angestellter) auf privatem Wege aufzunehmen. Bürgschaft wird geleistet.

Nähere Offerten an die Expedition der „Bad. Presse" unter Nr. 6712.

Saison-Ausverkauf.

Durch die ungemein ungünstige Witterung haben wir in einzelnen Sommer-Artikeln ein noch reichlich sortirtes Lager zurückbehalten und stellen solches, um schnell zu räumen, zu

noch nie dagewesenen Preisen

zum Verkauf. Nachstehend Verzeichniß der vorhandenen Artikel:

Einfarbig patentgestrickte Strümpfe, marine, grenat, schwarz u. braun,

Gr.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
	18	22	25	30	34	38	42	46	50	55	60 ₰ d. Paar

gestrickte baumwoll. Frauen-Ringelstrümpfe, das Paar **20** ₰
" " **Socken,** uni und Ringel, das Paar **15** ₰
Aus Max Hausschild Estremadura gefertigte **Strümpfe** unter Kostenpreis.
Corsettschoner, gestrickt, 33 ₰ per Stück,
dto. prima Qualität, 50 ₰ per Stück,
schwarze sog. **halbseid. Damenhandschuhe,** 3 Knopf lang, 30 ₰ per Paar, 4 Knopf lang 35 ₰ per Paar,
couleurte und **schwarze** sog. **halbseid. Damenhandschuhe,** Ia. Qual., 5 Knopf lang, 40 ₰,
Filet-Handschuhe, schwarz und farbig, **18** ₰ das Paar,
Perse-Blousen, schöne Muster, 70 ₰ per Stück,
Cretonne-Blousen, prima, 1 ℳ per Stück,
Els. Satin-Blousen, hochfeine Qualität, ℳ 1.50,
eine Parthie Tricot-Taillen, einzelne Sachen, garnirt u. glatt, von ℳ 1.25 an,
Ein complettes Hauskleid (Rock und Blouse) 3 ℳ,
Gestreifte Percal-Damen-Unterröcke mit Plissée, per Stück 40 ₰,
Engl. Guipure-Gardinen, 133 cm breit, auf beiden Seiden mit Band eingefaßt, Ia. Qualität, per Meter 55 ₰,
Sophaschoner, mit Band eingefaßt, 40 cm groß, **5** ₰,
Gobelin-Tischdecken, 130 cm, mit Schnur u. Quasten, per Stück ℳ 1.25,
Gestickte Kinder-Kleidchen in allen Farben, per Stück ℳ 1.15,
Reformhemden, System Dr. Lahmann, 100 cm lang, per Stück ℳ 1.40,
Filet-Netzjacken, das Stück **35** ₰,
Einen Posten reinlein. Taschentücher, per ½ Dutzend 1 ℳ,
1000 Yards Maschinenfaden, nicht sortirte Nr., per Rolle 12 ₰,
Ein großer Posten **Normal-Schweissblätter,** das Paar 13 ₰,
Eine Parthie Reste **Kleiderknöpfe,** per Dutzend 5 und 10 ₰,
Bunte Matrosen-Kinderkragen. per Stück 7 ₰,
Einen Posten **Moiréeband,** einzelne Farben, 6 cm breit, per Meter 18 ₰.

Um mit den noch vorräthigen **Kinderhütchen** zu räumen, gewähren wir auf die verzeichneten Preise **25% Rabatt.**
Obige Preise verstehen sich nur so lange, als der Vorrath in den verschiedenen Parthien reicht. 6778

Geschwister Knopf,
147 Kaiserstraße 147.

Bringe mein besteingerichtetes
Möbeltransport-Geschäft
in empfehlende Erinnerung.
Umzüge im In- und Ausland, sowie in der Stadt werden unter vollständiger Garantie bei bescheidener Berechnung besorgt.
☞ Beste Empfehlungen.
5753) Hochachtend
Ludwig Maier,
Karlsruhe, Kaiserstraße Nr. 14a.

Wiener Schuhwaaren-Lager
S. Illig,

Kaiserstraße 199a, Ecke der Waldstraße,
empfiehlt sein großes Lager in **allen Arten Schuhwaaren** in nur bester und gediegenster Waare zu den billigsten, aber festen Preisen:
Herren-Zug- und **Schnürstiefel** in prima Kalb-, Rind-, Kid-, Chevreaux- und Lackleder, einfach- und doppelsohlig, niedere und hohe Absätze, breite und spitze Form der Sohlen, von M. 6.50 an,
Herren-Halbschuhe mit Zug und zum Binden von M. 6.50 an,
Herren-Jagdschnürstiefel, garantirt wasserdicht, bestes Fabrikat von M. 12.— an,
Herren-Pantoffeln und **Schlappen** in verschiedenen Arten,
Damen-Zug-, Knopf- und **Schnürstiefel** in allen Lederarten, niedere und hohe Absätze, breite und spitze Form der Sohlen, von M. 4.50 an,
Damen-Zug-, Knopf- und **Schnürschuhe** von den einfachsten bis zu den feinsten Sorten von M. 4.50 an,
Damen-Hausschuhe in vielen Arten,
Knaben- und **Mädchen-Knopf-, Schnür-** und **Zugstiefel** und **Schuhe** in nur bester Waare,
Kinderschuhe und **Stiefel** in allen Arten von 50 Pfg. an,
Turnschuhe, Gamaschen, alle Arten **Lacke, Kidcrême, Schuhlöffel, Knöpfer etc.** (6787
Reparaturen aller Art werden sofort gut und billigst besorgt.

Prämiirt: London 1851, Dublin 1865, Paris 1867, Wien 1873, Bremen 1874, Amsterdam 1883, Boston 1883, London 1884, Antwerpen 1885. Cöln 1889: Internat. Ausstellung: Höchste Auszeichnung: Ehrendiplom mit Stern.

MAGENBITTER ALTER SCHWEDE BIMMER

Anerkannt feinster Magenliqueur u. als angenehmes, wohlschmeckendes diätetisches Genussmittel beliebt u. rühmlichst bewährt bei Magenleiden, Appetitlosigkeit u. Verdauungsbeschwerden, von den ersten medizinischen Autoritäten empfohlen.

Ich mache darauf aufmerksam, daß ich den mir seit 1859 concessionirten Magenbitter Alter Schwede allein echt fabrizire u. daß die vielen Nachahmungen dieses von mir eingeführten Magenbitters auf Täuschung des Publikums berechnete Fälschungen sind.

Um sich vor Betrug zu sichern, wolle man sowohl beim Einkauf als auch beim Ausschank stets auf meine als Schutzmarke eingetragene Etiquette u. Flaschensiegel achten u. ausdrücklich „Magenbitter Alter Schwede von „Philipp Greve-Stirnberg in Bonn" verlangen.

Philipp Greve-Stirnberg Bonn,
Alleiniger Fabrikant des echten Magenbitter Alter Schwede.
Zu haben bei den bekannten Herren Debitanten 6657

Schaumweinkellerei
Gebr. Feist & Söhne, Frankfurt a. M.,
gegründet 1828.

Unter andern I Auszeichnungen prämiirt:
Großer Ehrenpreis des Vereins Berliner Gastwirthe 1886,
Goldene Medaille der Internationalen Sportausstellung zu Köln 1889.
Spezialität:
„Marke Champagner."
Goldene Medaille Würzburg 1890.
General-Vertreter:
Franz Fischer (Weinhandlung) **Ernst Gehres,** | **Karlsruhe,** Comptoir und Lager, Steinstraße 29.
Verkauf zu Originalpreisen. (6142

Meine
Marie
wünscht noch weitere
Bekanntschaften
zu machen.
„Marie-Cigarre",
eine sehr beliebte Sorte,
pr. Stück 6 Pf., 100 St. M. 5.50;
ebenso 6795
La Rosa, Lolo, Micado, Comme il faut, Clown, Unser Kronprinz etc.
Hamburger Fabrikate
in allen Preislagen empfiehlt
W. Grimm Nachflg.,
19 Kaiserstraße 19,
bei der Dragoner-Kaserne

Zum Ansetzen
empfehle:
Frucht- und **Kornbranntwein, Zwetschgen-** und **Kirschenwasser, Arac, Cognac, Rum, Weingeist,** 6661
und alle **feineren Gewürze.**
Emil Roederer,
Conditor,
Zähringerstraße 21.

Medicinische
Ichthyol-Seife,
5 und 10% Ichthyol enthaltend
empfiehlt (6786
Luise Wolf Wwe.,
Parfümeriehandlung,
4 Karl-Friedrichstraße 4.

Stadt Mannheim,

nächst der kleinen Kirche.

Heute Samstag, den 12. Juli:

CONCERT

gegeben von der (6757

Kapelle der Unteroffizierschule Ettlingen.

Anfang 7 Uhr. **Eintritt frei.**

Es ladet höflichst ein **K. Brandt.**

Haus-Versteigerung.

Der Theilung wegen wird das zur Erbmasse der verstorbenen Metzger Bernhard Diefenbronner Ehelente hier gehörige Haus, nämlich:

Das in der Erbprinzenstraße dahier unter Nr. 26 neben Privatmann August Printz und Cabinetschlosser Wilhelm Weiß Wwe. gelegene zweistöckige Wohnhaus mit Hintergebäude sammt aller Zugehörde einschließlich des Grund und Bodens

am

Freitag, den 25. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,

im Geschäftszimmer des Notars, Erbprinzenstraße Nr. 10, 2. Stock dahier öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei bemerkt wird, daß das Anwesen vermöge seiner guten Lage und großen Räumlichkeiten sich zu jeglichem Geschäfte eignet.

Steigbedingungen und Plan können inzwischen bei Unterzeichnetem eingesehen werden.

Karlsruhe, den 9. Juli 1890. (6753

Bender, Notar.

Die (6754

feinmechan. Werkstätte u. electrotechn. Anstalt

von

Ottomar Wolf,

Steinstraße Nr. 29 (am Spitalplatz)

empfiehlt sich zur Anfertigung und Reparatur von

mathemat. und physik. Instrumenten, electrischen Mess-Instrumenten, elect. Apparaten für Telegraphie, Telephonie und Beleuchtung, electro-medezinischen Instrumenten,

(Inductions-Apparate, Electrisir-Maschinen, constante und galvanocaunst. Batterien),

chirurgischen Instrumenten, chemischen Apparaten, Apparaten für den Schulunterricht, Reisszeugen etc.

Einrichtung completter Anlagen von

electr. Haus- und Hotel-Telegraphen und Telephonen, electr. Uhren und electr. Beleuchtung.

Beste Ausführung und rasche Bedienung bei civilen Preisen.

Garantie.

Schriftliche Anfragen werden postwendend beantwortet.

Empfehle mein ganz neu sortirtes Lager in (5871

Mützen

in allen Formen und Stoffen von 50 Pfg. an bis zu den feinsten.

K. Müller,

148 Kaiserstraße 148,

gegenüb. der Infanteriekaserne.

Umzüge

werden angenommen und pünktlich besorgt bei billigster Berechnung.

Christoph Scharpf,

Fasanenstraße 31. 6678

RUDOLF MOSSE,

Annoncen-Expedition,

31 Moltkestrasse 31 4718

KARLSRUHE.

Telephon-Nr. 116.

Geschäfts-Empfehlung.

Allen hohen Herrschaften und Einwohnern Karlsruh's und Umgegend mache die Mittheilung, daß ich unter'm Heutigen ein **Stellen-Vermittlungs-Büreau** eröffnet habe. Es wird mein Bestreben sein, alle an mich gerichtete Aufträge gewissenhaft zu besorgen und bitte um geneigten Zuspruch. (6699

Achtungsvollst

A. Schick,

Bürgerstraße Nr. 4.

---

2 Morgen Klee

zum Heuen werden zu kaufen gesucht. Näheres Roonstr. 2, 2. St., bei der Hirschbrücke. (5700

Corsetten für die heiße Jahreszeit!

Aus **unzerreißbar englisch** Zwirn-Tüll, federleicht irländisch Leinen und sonstigen leichten aber doch dauerhaften Stoffen gearbeitete

Sommer-Corsets

empfehle in ganz neuen, prämirten Façons in größter, von keinem andern Geschäfte gebotener Auswahl. 6266

Anfertigung nach Maaß.

Pariser Corsetten-Fabrik A. Lucas,

Kaiserstraße 161, Karlsruhe, Eingang Ritterstraße.

Prämiirt auf der Fach-Ausstellung 1889 in Karlsruhe.

Prämiirt a. d. Fach-Ausstellung

J. Dummler, Backofenbauer,

58 Augartenstraße Karlsruhe Augartenstraße 58

empfiehlt sich zur Erbauung von Backöfen jeder Art und macht besonders auf seine

Specialität in Oefen mit indirekter Heizung, **Heißluftsystem**

mit 1—3 Backräumen übereinander, aufmerksam.

Ersparniß in Brennmaterial, Reinlichkeit, leichte Beschickung, größte Leistungsfähigkeit.

Reparaturen werden **billigst** berechnet und **sofort** ausgeführt. Alle Materialien zum Ofenbau ständig auf Lager. 6704

1889 in Karlsruhe.

Kaffee! Kaffee!

Großes Lager in allen Preislagen in nur reinschmeckender

kräftiger Waare

verkaufe ich wie immer am billigsten. (6792

N. J. Homburger,

Kronenstraße 50.

Zucker stets zum Fabrikpreis.

Sechsmal die ersten und höchsten Preise errungen.

Inhoffen's Java

anerkannt bester und billigster Kaffee.

P. H. Inhoffen, Bonn,

Hoflieferant Ihrer Majestät der Kaiserin und Königin Friedrich.

Erste & grösste Dampf-Kaffee-Brennerei in Bonn.

Preise 88, 90, 95 und 100 Pf.

Niederlage:

Karlsruhe: L. Fritz, Fr. Gailing, W. Grimm, J. B. Klingele Nachf., Max Maisch, Emil Richter, Aug. Steinmann,

3718 **Bruchsal:** Joseph Wünsch.

Anzugstoffe

gute **Qual.** in **neuesten** Mustern für Herren u. Knaben, **feine, schwarze Tuche u. Damenmäntelstoffe** versende jedes Maaß zu **Fabrikpreisen.** — Proben **franco!** (4205

Max Niemer, Sommerfeld N/L.

Beste deutsche Fahrräder

„Germania Rover"

empfiehlt unter Garantie

Ed. Le Fèvre,

Spitalstraße 41.

NB. Lehr-Maschinen zum Lernen gratis. (6755

Wolfach. Kinzigthal.

Gasthof zur Krone.

hält sich dem verehrlichen reisenden Publikum bestens empfohlen.

Pension bei mäßigen Preisen. — Freundliche Zimmer, feine Küche und reine Weine, bei guter Bedienung. Besonderer Biersaal mit Billard: das einzige am Platze. Fahrgelegenheit im Hause. 5043

Nähmaschinen,

bestes Fabrikat, aus der Actien-Gesellschaft, vormals Herren Gritzner & Cie., Durlach, sowie die beliebte

Pfaff-Maschine

für Familie und Handwerker, empfehle äußerst billig. (6525

St. Göhler,

Nähmaschinen-Geschäft,

Zähringerstraße 48.

Reparaturen

an **Stöcken, Schirmen, Pfeifen** 2c., sowie alle **Drechslerarbeiten** werden billig und sorgfältigst angefertigt bei (5729

H. Dornheim,

Drechslermeister,

Kronenstraße 31.

Abfallholz

empfiehlt billigst 6625

Karl Dürr,

Kaiserstraße 105.

Stadtgarten.

Sonntag, den 13. Juli 1890:

Militär-Concert

vom Trompeter-Corps des 1. Bad. Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14, (6822
unter Leitung ihres Stabtrompers **H. Liese.**

Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Eintritt: Abonnenten . . 20 Pfg. Nichtabonnenten . 40 „

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert in der Festhalle statt.

Theater in Baden-Baden.

Gastspiel des Operetten-Ensembles
vom
Karl Schultze-Theater in Hamburg

unter Leitung des Direktors **J. Ferenczy**
vom 15. Juli bis 14. August 1890.
Regisseure: **J. Ferenczy** und **Emil Sondermann.**
Dirigent: Componist **Rudolf Dellinger.**

Vom 15. Juli bis 14. August 1890 gelangen folgende 19 Operetten zur Aufführung:

Der arme Jonathan. Der lustige Krieg. Mamsell Angot. Der Sänger von Palermo. Die Jungfrau von Belleville. Die Fledermaus. Die Royalisten. Die schöne Helene. Orpheus in der Unterwelt. Der Mikado. Der Zigeunerbaron. Der Abenteurer. Don Cesar. Boccaccio. Pariser Leben. Nanon. Prinzessin von Trapezunt. Capitän Fracassa. Der Bettelstudent.

Vormerkungen auf ganze Logen und einzelne Plätze nimmt Hauswart Ackermann im Theater täglich entgegen.

Das Städtische Cur-Comité. (6814

Grosse Damen-Confection-
= Versteigerung. =

Dienstag, den 15. u. Mittwoch, den 16. Juli,
jeweils von 9 bis 12 Uhr und von 2 bis 6 Uhr,
werden im Auftrag im **Auctionslocal, Zähringerstraße 29,** gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

1 große Parthie Promenade-Mäntel, Regenmäntel, Wintermäntel, Plüschmäntel, Abendmäntel mit Seide wattirt, Plüsch-Umhänge mit Seide gefüttert, Regen-Radmäntel, Regen-Dollman-Mäntel, Brunnenmäntel für Herbst und Frühjahr, Umhang mit Spitzen, Tricot- und Satin-Taillen, Stoffe für Damen-Regenmäntel, zu Herren- und Knaben-Anzügen,

wozu die geehrten Damen mit dem Bemerken freundlichst einladet, daß für jedes etwas Passendes dabei sein wird, (6817

S. Hischmann, Auktions-Geschäft.

Fahrniß-Versteigerung.

Montag, den 14. Juli,
Vormittags 9 Uhr und Nachmittags 2 Uhr beginnend,
werden im **Auktionslokal Zähringerstraße 29** gegen Baarzahlung öffentlich versteigert:

3 Chiffonnieres, 1 tannener zweith. und 1 einth. Schrank, 1 Waschkommode mit Marmor, 1 Pfeilerkommode, 1 Schreibtisch, 1 Ovaltisch, 1 Wasch- und 1 viereckiger Tisch, 4 schöne Oelgemälde, 2 Fantasie-Garnituren, 1 großer Regulateur, 1 bereits neue Singer Nähmaschine, 2 Fauteuils, 1 Rauchdivan, 1 Auslagekasten mit Glasverschluß, 1 Waschwringmaschine, 1 Waschmange, 1 große Bank, 1 Hobelbank, 1 alter Kinderwagen, 1 Roßhaarmatratze, 1 Deckbett, 1 Bettstelle mit Rost, Matratze und Polster, 1 guterhaltener Herren-Anzug, Sommer-Ueberzieher, Hosen, 1 Fisch-Aquarium, eine Parthie neue Bilderrahmen;

ferner eine große Parthie engl. Tüll-Vorhänge, weiß und crême, große und kleine, welche Nachmittags zum Ausgebot kommen. 6818

Liebhaber ladet höflichst ein

S. Hischmann, Auktions-Geschäft.

Kandel-Rasthaus. 6772

Einladung.

Nächsten **Sonntag, den 13. d. Mts.,** findet hier oben ein

Hammel-Tanz

unter Mitwirkung der Musik-Kapelle von St. Peter statt, wozu ergebenst einladet

Karl Hertenstein, Rasthauswirth

Heirath.

Ein junger Mann, Anfangs der dreißiger Jahre, Militär — in Bälde eine Beamtenstelle bekleidend — sucht sich früher oder später mit einem gebildeten, häuslich erzogenen Mädchen mit etwas Vermögen zu verehelichen. Man sieht hauptsächlich auf guten Charakter und Familie.

Offerten mit Photographie erwünscht. Postlagernd Karlsruhe B. W. 6819. Diskretion Ehrensache.

Fabrikwesen.

Eine in vollem Betrieb stehende Fabrik mit Holzbearbeitungsmaschinen, nebst rentablem Wohnhaus, ist Verhältnisse halber billigst, bei einer Anzahlung von 6—10000 Mark, per sofort zu verkaufen.

Gefl. Offerten unter Nr. 6786 sind an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Samstag und Sonntag
Ausverkauf zu jedem annehmbaren Gebot.
Am 19. Juli Schluss des Détailgeschäfts.
Louis Ullmann,
6807 **199 Kaiserstraße 199.**

Liederhalle.

Samstag, den 12. d. M., Abends halb 8 Uhr, findet im Garten — bei ungünstiger Witterung in den Sälen der Gesellschaft Eintracht ein

Familien-Abend

statt, unter gefälliger Mitwirkung des Vereinsorchesters, und werden hierzu die verehrl. Mitglieder und deren Familienangehörigen ergebenst eingeladen.

Die Herren Sänger werden um vollzähliges Erscheinen gebeten.

Einführnng von Herren gestattet.

6748 **Der Vorstand.**

Gesangverein „Fidelia".

Samstag Abend 1/2 9 Uhr:

Probe.

6727 **Der Vorstand.**

Gesangverein Freundschaft

Heute Samstag Abends 1/2 9 Uhr:

Gesell. Zusammenkunft

bei Mitglied **Zahn,** Brauerei, gegenüber der Dragonerkaserne.

6824) **Der Vorstand.**

Frohsinn.

Samstag, den 12. d. M., Abends, bei günstiger Witterung:

Spaziergang

nach Beiertheim in den Löwen.

Abgang präcis 8 1/4 Uhr vom Kriegerdenkmal.

6797 **Der Vorstand.**

Karlsruher
Ruder-Gesellschaft.

Am **Samstag, den 12. ds. Mts., Abends 9 Uhr,** findet im **Saale des Hotel Tannhäuser** eine

Zusammenkunft

statt und ersuchen wir unsere verehrl. aktiven und passiven Mitglieder freundl. um vollzähliges und pünktliches Erscheinen.

6766 **Der Vorstand.**

Obst- u. Wein-
Pressen neuester Constr.
Trott-
Spindeln.
Obst- u. Trauben-
Mühlen.
Futter-
Schneidmaschinen.
Schrot-
Maschinen.
Dresch-
Masch. f. Dampf-, Göpel- und Handbetrieb,
sowie alle sonstigen
Landwirth-
schaftlichen Maschinen in den neuesten verbesserten Constructionen zu billigen Preisen.
K. Martin, Offenburg.
Prospecte, Preislisten 2c. gratis und franco. 6820

Kapital-Gesuch.

Ein Beamter, welcher sich in momentan bedrängter Lage befindet, sucht ein Kapital von 120 Mark aufzunehmen, welches er in einem Jahr in zwölf Monatraten abzuzahlen sich verbindlich macht, gegen den üblichen Zinsfuß. Gefl. Offerten unter Nr. 6815 in der Exped. der „Bad. Presse" abzugeben.

Ein gebrauchtes und ein einfaches neues **Kanapee, 2 Divan, 1 Fauteuil** sind billig **zu verkaufen** bei **R. Holstein,** Tapezier, Kaiserstr. 187.

Das Umarbeiten von Möbeln und Betten wird prompt besorgt. (6803

Rentable
Buchdruckerei

mit Blatt in großer Stadt Badens unter sehr günstigen Bedingungen an einen tüchtigen Fachmann zu **verpachten** (M. 1500.— erforderlich), eventuell auch zu **verkaufen.** Offerten unter **W. 61592 a an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Karlsruhe** erbeten. 6560

Eine gangbare
Realwirthschaft

sofort **zu verkaufen.** Event. wäre einem tüchtigen Manne Gelegenheit zu günstiger Verheirathung geboten.

Offerten unter Nr. 6761 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Gastwirthschaften,

Hotels, Restaurants, vorzügliche Spezereigeschäfte, Bäckereien, Mühlen, Güter, Villen 2c. 2c.

sind zu verkaufen durch (6800
J. Müller, Schützenstr. 4, Karlsruhe.

Zu verkaufen.

Ein ganz neues **Knaben-Zweirad,** ist sehr billig zu verkaufen bei (6756
Ed. Le Fèvre, Spitalstraße 41.

Ein zuverlässiger
Bureaubeamter,

auch tüchtig in der Acquisition, für das Bureau einer **Lebens-Versicherungs-General-Agentur** sofort, event. auch später gesucht. Angenehme und dauernde Stellung.

Genaue Offerten mit Gehaltsansprüchen an die Expedition der „Bad. Presse" unter Nr. 6798.

Tüchtige Agenten

werden von einer besteingeführten Versicherungs-Anstalt für Lebens- und Unfallversicherung im **Bezirk Karlsruhe** gegen höchste Provision gesucht.

Gefl. Offerten sind unter Nr. 6703 in der Expedition der „Bad. Presse" abzugeben.

Gesucht auf 1. September 1 junger Mann mit guter Volksschulbildung für einige Stunden des Tages **als Vorleser und Begleiter.** Die Stelle eignet sich auch für einen Pensionär. Anmeldungen unt. Chiffre Z. A. 6799 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten.

Ein Buchbinder

— am liebsten verheirathet — mit guter Handschrift, wird von einem großen Fabrikgeschäft zur Besorgung der Briefregistratur zu engagiren gesucht. — Solche Bewerber, die auf eine dauernde Stellung reflektiren, wollen ihre Offerten mit Zeugnissen unter **T. 61630 a** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler Karlsruhe** einsenden. 6675

Zimmer-Tapezier, 6709

ein tüchtiger, zuverlässiger und in allen Arbeiten gut erfahrener, sowie ein Streichjunge finden bei guter Bezahlung sofort gute Stellen bei W. Pallmer, Tapezier-Geschäft, Marienstraße 16, 2. St.

Ein tüchtiger
Schachtmeister
nebst 70 Erdarbeitern und Maurern

finden gegen **hohen Lohn sofort** Beschäftigung an den 6765
Kasern-Bauten in Landau.

---

2 tüchtige
Restaurations-Köche,

Hotel- und Restaurant-Kellner, Verkäuferinnen, Weißzeugmädchen, Köchinnen, Zimmermädchen, Kellnerinnen, Kinds- und Hausmädchen **finden** gute Stellen durch **J. Müller,** Büreau „Germania" Schützenstraße 4, **Karlsruhe.** (6801

Ein Schlosser,

sowie ein **Lehrling,** finden Stelle
6774 **Kaiser-Passage 30.**

Fuhrknechte,

welche im Besitze von guten Empfehlungen sind, können eintreten. (6785
Dünger-Abfuhr-Gesellschaft Karlsruhe.
Zirkel Nr. 32.

Ich suche zu **alsbaldigem Eintritt** ein gebildetes junges

Mädchen,

welches in meiner Droguen-, Farben- und Colonialwaaren-Handlung die **Kasse zu führen** hätte und außerdem in der freien Zeit leichte Verrichtungen für den Laden erledigen müßte. — Gehalt **Mk. 60.—** per Monat außer Station. — Geschäft Sonntags von Mittag an geschlossen.

Offerten nebst Angabe der bisherigen Thätigkeit und Beilage der Photographie erbittet 6802

Julius Dehn, Drogueist,
Karlsruhe.

Lauffrau

eine reinliche, ehrliche, wird für die Vormittagsstunden von 8—11 Uhr gesucht 6823

Lessingstraße 18, parterre.

Lehrlings-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat, die **Metzgerei** zu erlernen, kann sofort eintreten bei (6808
Wilhelm Dietrich, Metzger,
Karlstraße 41.

Ein Konditorgehilfe

der am 1. Aug. seine Lehre beendet, **sucht Stelle** in **Karlsruhe.**

Gefl. Offerten unter Chiffre N. 6777 sind an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten.

Für einen starken, braven Jungen wird eine

Bäcker-Lehrlingsstelle

gesucht, womöglich in einer **Feinbäckerei.**

Wer? sagt unter Nr. 6811 die Expedition der „Badischen Presse".

Ein kleiner Laden

mit Wohnung ist auf 23. Juli zu vermiethen: Klauprechtstr. 28. (6750

Kost und Wohnung.

Adlerstraße 41, in der Nähe des Bahnhofes, wird ein jung. ordnungsliebender Mann in Pension aufgenommen; auch ist daselbst ein möblirtes Zimmer zu vermiethen. 6705

Ein einfach möblirtes **Zimmer** ist sogleich oder auf 1. August **zu vermiethen.** Näheres Rheinbahnstr. 38, Hinterhaus, parterre. (6804

Sophienstraße 13 ist per **1. August** ein möblirtes **Parterrezimmer** für **12 Mk.** zu vermiethen. (6779

Sophienstraße 13 ist per **1. August** ein auf die Straße gehendes, gut möblirtes **Parterrezimmer** mit freiem Eingang zu vermiethen. (6780

Schützenstraße 39, 3. Stock, rechts, wird ein solider Arbeiter in Kost und Logis gesucht. 6827

Bürgerstraße 20, 2. Stock, ist eine **Schlafstelle mit Kost** an einen soliden Arbeiter sofort **zu vermiethen.**

Lieferung eines eichenen Fußbodens.

Die Herstellung eines **eichenen Fußbodens** in dem **Schulhaus, Spitalstraße 42,** soll öffentlich vergeben werden.

Die Bedingungen und der Kostenvoranschlag liegen **Vormittags von 8—10 Uhr** auf dem **städtischen Hochbauamt,** Zimmer Nr. 84, zur Einsicht auf und sind die Angebote spätestens bis **Montag, den 14. Juli 1890, Nachmittags 4 Uhr,** dem Schluß der Vergebung daselbst einzureichen. (6616

Karlsruhe, den 5. Juli 1890.

Städtisches Hochbauamt.

Vergebung von Maler- und Anstreicher-Arbeiten.

Die **Maler- u. Anstreicherarbeiten** in den verschiedenen **städtischen Schulgebäuden** und im **städtischen Armenpfründnerhaus** sollen öffentlich vergeben werden.

Die Bedingungen und der Kostenvoranschlag liegen **Vormittags von 8—10 Uhr** auf dem **städtischen Hochbauamt,** Zimmer Nr. 84, zur Einsicht auf und sind die Angebote spätestens bis **Montag, den 14. Juli 1890, Nachmittags 4 Uhr,** dem Schlusse der Vergebung, daselbst einzureichen. 6615

Karlsruhe, den 5. Juli 1890.

Städtisches Hochbauamt.

Steigerungs-Ankündigung.

In Folge richterlicher Verfügung werden die dem **Blechner Rudolf Rupp jun.** hier eigenthümlich zugehörigen Liegenschaften, Gemarkung Karlsruhe, nämlich:

A.

Das in der **verlängerten Karlstraße** dahier unter **Nr. 69 b,** beiderseits neben Fabrikant Karl Schmieder gelegene **vierstöckige Wohnhaus** mit Seitenbau sammt der sonstigen liegenschaftlichen Zugehör einschließlich des Grund und Bodens, tax. 75 000 M.

B.

Das in der **Kurvenstraße** dahier unter **Nr. 12 (früher Nr. 25),** neben Kaufmann Johann Jakob Trotter und in der **Karlstraße** neben Kohlenhändler Schmeiser gelegene **vierstöckige Eckhaus** sammt aller liegenschaftlichen Zugehör einschließlich des Grund und Bodens, tax. 43 000 M.

C.

Das in der **Schwanenstraße** dahier unter **Nr. 23,** einerseits neben sich selbst (D) anderseits neben Fabrikschmied Johann Weber Wwe. gelegene **Anwesen** sammt aller liegenschaftlicher Zugehör, einschließlich des Grund und Bodens, tax. 3800 M.

D.

Das in der **Schwanenstraße** dahier unter **Nr. 21,** einerseits neben Zimmermeister A. Meeß, anderseits neben sich selbst (C) gelegene **Anwesen** sammt aller liegenschaftlicher Zugehör, einschließlich des Grund und Bodens, tax. 4900 M.

E.

822 qm Gelände an der sog. projektirten Straße im **Gewann Busch,** einerseits neben Kaufmann Heinrich van Venrooy, anderseits neben Wirth Andreas Wolfert gelegen, Sit.-Plan beim Grundbuch mit Nr. 3 bezeichnet, tax. 3000 M.

F.

Ca. 504 qm Gelände in der Verlängerung der **Südendstraße,** einerseits neben sich selbst (G) anderseits neben Kaufmann Nathan Homburger gelegen, tax. 1500 M.

G.

Ca. 502 qm Gelände in der Verlängerung der **Südendstraße,** einerseits neben sich selbst (F) anderseits neben Kaufmann Max van Venrooy gelegen, tax. 1500 M.

am

Montag, den 28. Juli l. J., Nachmittags 3 Uhr,

im Zimmer Nr. 34 des Rathhauses hier einer öffentlichen Versteigerung ausgesetzt, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht ist oder mehr geboten wird.

Die näheren Versteigerungsbedingungen können in meinem Geschäftszimmer, Kaiserstraße Nr. 193 hier eingesehen werden.

Karlsruhe, am 20. Juni 1890.

Großh. Notar
Ott. (6769

Buch „Ueber d. Ehe" 1 Mk.=Mken. Z. v. **Kindersegen** Wichtig für a. w. Jedermann. **Literaturbüreau Dr. 8, Gotha.**

Rintheim.

Verkauf einer Wirthschaft mit Realwirthschaftsrecht.

Die Besitzer und Eigenthümer der **Gast- und Real-Wirthschaft „zum Schwanen" in Rintheim,** beabsichtigen wegen eingetretener Familien-Verhältnisse ihr Anwesen, bestehend in einem großen zweistöckigen Wirthschafts-Gebäude, großen räumlichen Kellern, Metzgereieinrichtung, rentablen Oekonomiegebäuden, großem Hofraum mit Mostpresse, sehr großem Garten, welcher sich seiner Lage entsprechend in mehrere Bauplätze eintheilen läßt, in frequenter Lage an der Kreuzung der Straßen nach Durlach, Karlsruhe und Hagsfeld, gegenüber dem Rathhause in Rintheim mit einem Flächeninhalt von 40 Ar 70 Meter aus freier Hand mit oder ohne Inventar zu verkaufen.

Die Gebäulichkeiten besitzen Bezugsrecht für Bauholz aus Großh. Hardtwalde.

Die näheren Kaufbedingungen können während Einsicht von Kaufliebhabern bei den Eigenthümern selbst oder bei Rathschreiber Schucker in Rintheim entgegengenommen werden. (6706

Rintheim, den 3. Juli 1890.

A. A.
Schucker, Rathschreiber.

Herren-Oberhemden,
Einsätze,
rein leinen, von **50** Pfg. an
Kragen, Manschetten,
Hyatt's ächte
Gummi-Wäsche,
Gravatten-Neuheiten,
Hosenträger, Taschentücher
sowie
Normal-Unterkleidung,
Hemden, Hosen, Jacken,
Socken u. Handschuhe
in **größter Auswahl billigst**
bei (4754
Oscar Beier,
Kaiserstraße 141,
nächst dem Marktplatz.

Möbelmagazin

Wegen überfüllten Lagers von Möbeln sehe ich mich genöthigt, sämmtlichen Vorrath von den einfachsten bis zu den hochfeinsten Holz- und Polstermöbeln, Spiegeln und Betten zu bedeutend herabgesetzten Preisen zu verkaufen.

Mache gleichzeitig noch besonders auf komplette Salon-, Wohn-, Speise- und Schlafzimmereinrichtungen in polirtem und gewichstem Holz aufmerksam. (6711

Zirkel 3, **Lazarus Bär Wwe.,** Zirkel 3,
Ecke der Waldhornstraße.

Madopolam
Shirting
Chiffon
Damast
Piqué
Streit in Ettlingen
empfiehlt:
Croisé
Sammet
Futterstoffe
in
1/1 (50 mtr.) und
1/2 (25 mtr.) Stücken.
Muster & Preisliste frc.
4301

Karlsruhe.

Kräuter-Dampfbad.

Gegründet 1880.

Sicherste Heilung gegen **Gicht Rheumtismus, Gelenkentzündung Nerven-Kopfweh, Hautausschlag Ohrenleiden, Schnupfen, Heiserkeit Husten, Zahnschmerzen, Erkältungen** ꝛc. ꝛc.

NB. **Gicht** und **Rheumatismus,** sei es auch schon Jahre lang, werden in kurzer Zeit kurirt.

Achtungsvoll (4725

B. Wenz,
53 Ecke der Werder- u. Marienstr. 53.

Tischweine,
garantirt naturrein,

	per Flasche ohne Glas
Kaiserstühler	M —.45,
Tischwein II	M —.50,
„ I	M —.60,
Markgräfler II	M —.80,
„ I	M 1.—,
Burgunder II	M —.70,
„ I	M —.90,
Affenthaler	M 1.40,

empfiehlt
Julius Hoeck,
Weinhandlung,
Kriegstrasse 28,
Haupt-Niederlage: Kaiserstraße Nr. 102a, zunächst der Ecke der Herrenstraße.

Niederlagen bei den Herren:
A. Beh Wwe., Werderstraße 63,
Ludw. Biedermann, Leopoldstr. 37,
E. Carlein, Hirschstraße 29,
Nicolaus Christ, Gottesauerstr. 13,
E. Deuble, Augartenstraße 24,
Hr. Effelsberg, Linkenheimerstr. 3,
Eisenmenger, Schillerstraße 12,
A. Enz, Karlstraße 12,
Herm. Feldmann, Schützenstraße 65,
F. Gailing, Werderplatz 30,
S. Gäng, Kaiserstraße 43,
E. Gimbel, Marienstraße 43,
Glock, Kaufmann, Viktoriastraße 12
Carl Görner, Schützenstraße 90,
Frau **Götzmann,** Rüppurrerstr. 88a.
J. Grimm, Akademiestraße 18,
K. Grimm, Kaiserstraße 19,
Frau **Grissel Wwe.,** Waldstr. 89.
J. Groos, Durlacherstraße 38,
Max Hagmann, Rheinstraße 27,
Hegman's & Baumann's Filiale, Karlstraße 66 b,
E. Helff, Karl-Friedrichstraße 6,
Chr. Hertle, Zähringerstraße 19,
J. Hessel, Marienstraße 2, Ecke der Marien- und Bahnhofstraße,
M. Hirsch, Kreuzstraße 3,
M. Hofheinz, Ecke der Luisen- und Wilhelmstraße,
K. Imle, Schirmerstraße 5,
H. Karcher, Schützenstraße 50,
J. Karrer, Hirschstr. 13.
Konrad Karrer, Rüppurrerstr. 34,
Kemm, Kaufm., Waldhornstraße 28,
Ad. Körner, Waldstraße 61,
W. Kupferschmied, Leopoldstraße 11,
Frau **Lawo,** Schillerstraße 23.
W. Mark, Marienstraße 27,
Fried. Markstahler, Marienstr. 42,
Otto Mayer, Ecke der Schützen- und Wilhelmstraße,
B. Merkle, Kaiserstraße 160,
Hermann Mösch, Lessingstr. 5.
Franz Neumaier, Göthestraße 1,
Frau **Reiß,** Durlacher-Allee 8.
E. Richter, Zähringerstraße 77 neben der Hauptpost,
Frau **Schmitt,** Luisenstraße 52,
M. Scholl, Grenzstr. 9.
Carl Schollenberger, Belfortstr. 7,
C. Schuck, Schützenstraße 61,
Fr. Schweikert, Leopoldstraße 17,
Carl Seitz, Kaufm., Ecke der Gottesauer- und Lachnerstraße,
A. Steinmann, Werderstraße 42,
G. Stefan, Waldstraße 77,
A. Stenzel, Sophienstr. 66,
E. Veith, Kreuzstraße 10,
J. Vetter, Zirkel 15,
Chr. Weigele, Blumenstraße 21,
E. Weil, Mühlburg, Rheinstraße,
R. Wolfmüller, Augartenstraße 47,
E. Zschörnig, Gartenstraße 37.
Heinr. Zentner, Spitalstraße 25, Ecke der Kronenstraße,
Gust. Zenner, Viktoriastraße 19,

Meine sämmtlichen Flaschenweine tragen auf Kapsel und Etikette meine Schutzmarke und Firma „Julius Hoeck". (6796

Lehr-Institut für wissenschaftliche Zuschneidekunst Henry Sherman
Probehefte gratis u. fr.
lehrt ohne Freihandzeichnen in kurzer Zeit seine neu verbesserte Methode. Theoretisch 20 Mk. einschließlich fünftheiliger Lehrmittel, gesetzlich geschützt. Keine Neben-Ausgaben. Täglich Aufnahme. Nähcursus 30 Mk. Auswärts Lehrerinnen gesucht.
Hauptbureau:
40 Berlin W., Leipzigerstr. 40 (5776)

Garantie

für guten **Sitz** und **Material** meiner neu gefertigten Gebisse in **Gold** und **Kautschuk. Zahnziehen,** Plombiren, Reinigen, Repariren alter Gebisse ꝛc.
4742) **G. Stohner,**
Waldstraße 67 (gold. Karpfen.

Privat-Entbindung.

Damen finden bei strengster Diskretion und bester Verpflegung Aufnahme bei

Frau **Ullrich,** Hebamme,
5282) Douglasstr. 30, Karlsruhe.

Kaiser-Panorama.
99 Kaiserstraße 99
Vom 13. bis mit 19. Juli:
Oberitalien.
II. Cyclus. 6744
Eintrittspreis 30 Pf., Kinder 20 Pf.
Abonnements (5 Reisen) M. 1.—

Kaiser-Garten
Karlsruhe, 23 Kaiser-Allee 23.
Inhaber: **Wilh. Schäfer.**
Große Wirthschafts-Lokalitäten.
Bier- und Weinstube.
Schönster und größter Biergarten der Residenz. 6492
Jeden Sonntag und Donnerstag Militär-Concerte.
Vorzügliche Küche. — Reine Weine.
Ausgezeichneten
Stoff Printz'sches Export-Bier.
Aufmerksame Bedienung.

65 Waldstr. 65,
Ludwigsplatz.
Waaren-Creditgeschäft
S. Oswald,
Ludwigsplatz.
Auf Abzahlung Waaren aller Art, Herren- u. Damen-Confection, Kleiderstoffe, Bettzeuge, Hemdenstoffe, Bettdecken, Möbel, Betten u. Bettfedern Stiefel, Hüte ꝛc.
Auf Abzahlung, kleine Abzahlung, große Auswahl und sehr billige Preise. (5400
Ludwigsplatz
S. Oswald,
65 Waldstraße 65.

Kaufmännischer Verein
Mannheim.
Central-Stellen-Vermittlungs-Bureau der verbündeten kaufmänn. Vereine Badens u. d. Pfalz.
Vakanzen sind in großer Zahl stets vorhanden. Offerten tüchtig. Bewerber jederzeit erwünscht.
Einschreibegebühr für Nichtmitglieder M. 1.50. Reglement gratis und franko.
(4781

Interess., wertv. u. nützl. Buch (8 Karten im Etuis) von Dr. Vulcan.
Vorsicht mit der Liebe.
Regeln und Heilverfahren, welches einen **Erfolg ohne gleichen** erreicht. 2 Mk. = Mken.
Verlag: Flam, Zürich, Fortunagasse 38. 6385

Rationelle Behandlung in allen
Zahn- u. Mundkrankheiten,
Zahnschmerz-Beseitigung ohne Ausziehen, sowie schmerzloses Ausziehen mit Cocain. Einsetzen künstlicher Zähne. Plombiren jeder Art unter Garantie billiger Berechnung.
Theilzahlung gestattet. (4257
Jean Eckert, Kaiserstr. 137.

Vogelversandt-Geschäft
nach jeder Poststation, Garantie lebender Ankunft: Webervögel 4 Mk. 50 Pfg., Paradieswider 6 Mk., kleine Prachtfinken aus Ostindien, das Paar 3 Mk. 50 Pfg., Goldbrüstchen, das Paar 4 Mk. 50 Pfg., Schmetterlingsfinken 4 Mk. 50 Pfg., Mönche 6 Mk., Bandfinken 4 Mk. 50 Pfg., kleine Papageien 10 Mk., Chineserfinken, das Paar 2 Mk. 50 Pfg., Harzer Kanarienvögel, Roller, das Stück 6 Mk. (6402
Zrenner's zoologische Handlung, Karlsruhe i. B. Akademiestr. 30.

Eltern, welche schwächliche, schwer zu erzieh., geistig schlecht veranl., zurückgebliebene, nicht versetzte, in d. Schule nicht fortkommende u. **unfolgsame** Kinder haben, werden gut thun, sich e. Prosp. m. **Knaben-Erziehungsanstalt** zusenden zu lassen. **Dir. H. Büchler, Rastatt** (Baden). (6561

Alle gebrauchten Briefmarken kauft fortwährend, Prospekt gratis
4764) **G. Zechmeyer, Nürnberg.**

Gottesdienst — 13. Juli.

Evangelische Stadt-Gemeinde:

½9 Uhr: **Stadtkirche:** Militärgottesdienst: Herr Militär-Oberpfarrer Fingado.
9 Uhr **Südstadtkirche:** Herr Professor Dr. Weckesser.
½10 Uhr **Kleine Kirche:** Herr Stadtpfarrer Schmidt.
10 Uhr **Stadtkirche:** Herr Stadtpfarrer Laengin.
10 Uhr **Schloßkirche:** Herr Prälat Dr. Doll.
¼12 Uhr **Pfründehauskirche:** Herr Prof. Dr. Weckesser.
¼12 Uhr **Stadtkirche:** Kindergottesdienst: Herr Professor Thoma.
4 Uhr **Kleine Kirche:** Herr Stadtvikar Schlömann.

Christenlehren:

½12 Uhr **Kleine Kirche:** Herr Oberhofprediger Dr. Helbing.
½12 Uhr **Kreuzstraße 15:** Hr. Stadtpfarrer Schmidt.

Diakonissenhauskirche.

Samstag, den 12. Juli, Abends 7½ Uhr: Hr. Pfarrer Walter.
Sonntag, den 13. Juli, Vormittags 10 Uhr: Hr. Pfarrer Walter.
Abends 7½ Uhr: Hr. Pfr. Walter.

Evang. Gottesdienste im Stadttheil Mühlburg.

9 Uhr Vormittagsgottesdienst.
1 Uhr Christenlehre
8 Uhr Abendgottesdienst: Hr. Stadtpfarrer R. Helbing.

Evangelische Stadtmission.

Sonntagsschulen:

11¼ Uhr: 1. ev. Vereinshaus, Adlerstraße 23 (großer Saal), 2. ev. Vereinshaus, Adlerstraße 23 (3. St.), Sophienstraße 52.
Südstadtkirche: Kindergottesdienst.
6 Uhr evang. Vereinshaus (Adlerstr.) Abendgottesdienst: Hr. Vikar Wenk.
Jeden Freitag, Abends 8 Uhr Bibelstunde im evang. Vereinshaus (Adlerstraße): Herr Stadtmissionar Lieber.
¼12 Uhr **Sonntagsschule im Versammlungssaal Herrenstraße 62.**
3 Uhr **Bibelstunde** im Versammlungssaal Herrenstr. 62.
8 Uhr **Bibelstunde** im Versammlungssaal Schützenstraße 42.

Katholische Stadt-Gemeinde.

Katholische Stadtpfarrkirche.

6 Uhr: Frühmesse.
7½ Uhr: hl. Messe.
8½ Uhr: Militärgottesdienst: Herr Divisionspfarrer Berberich.
9½ Uhr Hauptpottesdienst: Herr Kaplan Martin.
11½ Uhr: Kindergottesdienst.
2½ Uhr Cristenlehre.
3 Uhr Vesper.

St. Vincentius-Kapelle.

8 Uhr Amt.
2 Uhr Rosenkranzandacht.

St. Josephshaus.

9 Uhr Messe.
2 Uhr Rosenkranzandacht.

(Alt)-Katholische Stadt-Gemeinde.

8 Uhr **Kleine Kirche:** Herr Stadtpfarrer Bodenstein.

Evangelische Gemeinschaft, Zionskirche, Beiertheimer-Allee 4 Vormittags ½10 Uhr und Nachm. ½4 Uhr Predigt.

Methodistengemeinde im **Betsaal Zirkel 19a,** Vormittags ½10 Uhr und Nachmittags 5 Uhr.

Ausverkauf.

Vom 15. August d. J. an befindet sich mein Geschäftslokal **Kaiserstraße 185.**

Um mein Lager vor dem Umzug möglichst zu reduziren, habe ich einen Theil desselben zurückgesetzt und verkaufe diese Waaren von heute ab **zu bedeutend ermäßigten Preisen.** (6668

Hermann Tietz, Passementerie-, Kurz-, Woll- und Weisswaaren, **Kaiserstrasse 205.**

KARLSRUHE.

Stadtgarten-Theater

(in der Ausstellungs-Halle).

Sonntag, den 13. Juli 1890

Gastspiel des Operetten-Ensembles

vom Carl-Schultze-Theater in Hamburg
unter Leitung des Direktors J. Ferenczy.

Der lustige Krieg.

Operette in 3 Akten von F. Zell und R. Genée.
Musik von Johann Strauß.
Regie: Emil Sondermann. Dirigent: Rudolf Dellinger.

Casse-Eröffnung 6½ Uhr. Anfang 7½ Uhr. Ende gegen 10¼ Uhr.
Preise der Plätze: Fremden-Loge ℳ 4.—, Parquet-Loge ℳ 3.—, Parquet ℳ 2.50, I. Rang und Stehparquet ℳ 1.50, II. Rang ℳ 1.—, Mittelgallerie 75 ₰, Seitengallerie 50 ₰.
Vorverkauf in der **Musikalienhandlung** von **L. Fr. Schuster (O. Geibel),** an Wochentagen von 8—4 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 11—2 Uhr und bei Herrn Stadtgarteneinnehmer Friedrich. 6806
Textbücher und **Programme** in der Musikalienhandlung von **L. Fr. Schuster (O. Geibel)** und Abends an der Kasse.

Montag, den 14. Juli: **Der arme Jonathan.**
Operette in 3 Akten von Hugo Wittmann und Julius Bauer.
Musik von Karl Millöcker.

Karlsruhe.

Stadtgarten-Theater.

Direction: J. Ferenczy.

Das außergewöhnliche Wohlwollen, das meinem Kunstinstitute von Seiten des hohen Adels und Militärs, der gesammten Presse, sowie der hochgeschätzten Bewohner der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe in liebenswürdigster Weise zu Theil wurde, veranlaßt mich, eine weitere Serie von Vorstellungen zur Aufführung zu bringen, und zwar gelangen noch folgende Werke an folgenden Tagen zur Darstellung:

Dienstag, den 15. Juli:
Der Fall Clémenceau, Schauspiel in 5 Akten . . . . . von Alexander Dumas.
Gastspiel des Süddeutschen Hoftheater-Ensembles unter Leitung ihres Directors A. Prasch.

Sonntag, den 20. Juli:
Mamsell Angot . . . . . von Ch. Lecocq.

Donnerstag, den 24. Juli:
Jungfrau von Belleville von C. Millöcker.

Sonntag, den 27. Juli:
Pariser Leben . . . . . von Jaques Offenbach.

Donnerstag, den 31. Juli:
Girofle-Gircflá . . . . . von Ch. Lecocq.

Sonntag, den 3. August:
Die Fledermaus . . . . von J. Strauß.

Donnerstag, den 7. August:
Prinzessin v. Trapezunt von J. Offenbach.

Sonntag, den 10. August:
Der Bettelstudent . . . von C. Millöcker.

Donnerstag, den 14. August:
Die schöne Helena . . . von J. Offenbach.

Preise der Plätze: Fremden-Loge M. 4.—, Parquet-Loge M. 3.—, Parquet M. 2.50, I. Rang und Steh-Parquet M. 1.50, II. Rang M. 1.—, Mittelgallerie 75 Pfg., Seitengallerie 50 Pfg.

Vorverkauf in der Musikalienhandlung von **L. Fr. Schuster (O. Geibel),** an Wochentagen von 8—4 Uhr, an Sonn- und Feiertagen von 11—2 Uhr, und bei Herrn Stadtgarteneinnehmer **Friedrich.**

Textbücher und **Programme** in der Musikalienhandlung von **L. Fr. Schuster (O. Geibel)** und Abends an der Casse. (6805

Zieh-Harmonika's, das beste in diesem Fabrikat, von 2 Rm. an, mit 2 Bässen; ebenfalls die **neuen Concertinas** und **Ockerina** empfiehlt

C. Garbrecht,
Karlsruhe, Kaiserstr. 187. **Heidelberg,** Hauptstr. 118.

Sparkochherde

verkauft zu äußerst billigst gestellten Preisen unt. mehrjähriger Garantie die

Herd- und Bauschlosserei
Eduard Meess,
Karlstraße 24.

5946)

Café-Restaurant Hôtel National

Karlsruhe,

gegenüber dem Hauptbahnhofe,

empfiehlt seine reichhaltige **Speisekarte,** guten **Mittagstisch,** feinaromatischen **Kaffee,** reine **Weine** und **Münchener Pschorr-Bräu-Bier.** Hübscher Garten.

6652) Hochachtungsvoll

C. Leicht.

Wein-Restauration und Pilsener Bierstube

Zum Prinzen Wilhelm,

Hirschstraße 20a,
empfiehlt selbstgezogene reine **Weine,** sowie

ächtes Pilsener Bier aus der ersten Actien-Brauerei Pilsen.

6672 **Gustav Fässy.**

Wirthschafts-Eröffnung.

Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich die ergebene Mittheilung, daß ich das von den Herren Bauunternehmern **Berthold** und **Friedrich Pfeiffer** neuerbaute Gasthaus

„zur Kaiser-Allee" Nr. 151,

in der Nähe der Katholischen Kirche im Stadttheil Mühlburg, übernommen und heute eröffnet habe, und bitte ich um recht zahlreichen Besuch.

Karlsruhe, den 9. Juli 1890. (6708

Hochachtungsvoll

D. Elsässer.

En gros! En détail!

W. Eims Nachfolger,

Adlerstrasse 7,
zwischen Kaiserstrasse und Schlossplatz,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager in
Künstlichen Blumen und Blättern von Stoff, feinen Kopfkränzen, Myrthen, Guirlanden, Braut-Myrthenkränzen in Gold, Silber, Orangenblüthen und Grün, Hutzweigen, Trauerblumen, Sträussen, Vasen, Bouquets, künstlichen Blattpflanzen und Topfgewächsen, Bouquet- und Topf-Manchetten aller Art, Kranz-Inschriften und Verzierungen, Trauerschleifen von Atlas, Battist und gewachstem Papier, Trauerschleier mit Verzierungen, Trauerkränzen von künstlichen Blumen und Blättern,

Grabkränzen und Kreuzen

von lackirtem Blech und Glasperlen
und lade zu geneigtem Besuche höflichst ein.

Hochachtungsvollst

6720 **Der Obige.**

Schuhwaaren:

Herrenzugstiefel	**von**	**Mk. 6.—**	**an,**
Damenlederzugstiefel	„	„ 4.—	„
Lastingschuhe mit Absatz	„	„ 2.—	„
Kinderschuhe	„	„ —.50	„

sowie alle übrigen Artikel in großer Auswahl empfiehlt äußerst billig 6793

F. Rümmele, Werderplatz 31.

Neues Sauerkraut

empfehle von heute an fortwährend in bekannter Güte.

Auch halte ich mich bestens empfohlen im **Einschneiden von Kraut und Rüben.** (6809

Achtungsvoll

Joseph Haumesser,
Wilhelmstraße 17
im Laden.

W. Grimm Nachf.,

19 Kaiserstraße 19,
bei der Dragoner-Kaserne,
empfiehlt

Thee

zu Mk. 2.—, 3.—, 4.— u. 5.— per Pfund in feinen Mischungen.

Bourbon-Vanille,
per Stängchen 15 und 20 Pfg.

Chocolade

zu Mk. 1.—, 1.20, 1.40, 1.60 und 2.— per Pfund.

Cacao

zu Mk. 2.40 und 2.60 per Pfd.
Beste Marken. (6794

Bestes Salatöl 1 Ltr.		**85 Pf.**
Maccaroni 1 Pfd.		**35** „
Würfelzucker	„	**30** „
Sago	„	**25** „
Tafelreis	„	**18** „
Linsen	„	**12** „
Böhnchen	„	**12** „

empfiehlt in nur prima Waare

N. J. Homburger,
Kronenstraße 50. 6685

Fritz Neck,

Ecke d. Rüppurrer- u. Louisenstr.,
empfiehlt 6789
Fst. Tauterbacher Frühstückskäs, per Stück 15 Pfg.,
Fst. Engener Spundenkäs, per Stück 20 Pfg.,
Fst. Emmenthaler, Edamer,
„ Renchener Rahmkäs,
„ Roquefort-, Kräuter- und
„ Limburger Käs.

Fst. Maccaroni,

per Pfund 30 Pfg.,
Feinste

Melange-Marmelade

per Pfund 40 Pfg.
empfiehlt (6790

Fritz Neck,
Ecke der Rüppurrer- und Louisenstr.

Fritz Neck,

Ecke der Rüppurrer- u. Louisenstr.,
empfiehlt (6791
garantirt reine

Tischweine,

vorzügliche Qualität,
zu 40, 50, 60, 70 Pfg. bis zu Mk. 2.50 per Flasche ohne Glas,
garantirt reine

Rothweine,

per Flasche **80 Pfg.** bis zu Mk. 2.50 ohne Glas.